



Der Sextner

www.gemeinde.sexten.bz.it
E-Mail: sexten@gvcc.net

Sextner Gemeinde

- 2 Gemeindeausschuss
- 8 Baukommission
- 10 Gemeinderat

Sextner Mitteilungen

- 12 Müllentsorgung / Umwelt
- 13 Wissenswertes
- 14 Regionales Familiengeld

Sextner Feiern

- 15 60-jähriges Priesterjubiläum
- 16 Sexten feiert seinen Seelsorger

Sextner Vereine

- 17 Sozialsprengel Hochpustertal
- 18 ASV Triathlon
- 20 Aus dem Tourismusverein
- 22 Drei Zinnen Alpin Lauf
- 24 Großübung der Feuerwehren
- 25 Jägerinnentreffen
- 26 Caritas
- 27 Bergrettungsdienst Sexten

Sextner Kinder Jugend Familie

- 28 Das neue Kindergartenjahr
- 29 Obopuschtra Ferienspaß

Sextner Wirtschaft + Tourismus

- 30 Skigebiet Rotwand
- 32 Ski Opening / Preise / Events

Sextner Kultur und Umwelt

- 34 10 Jahre Bibliothek Claus Gatterer

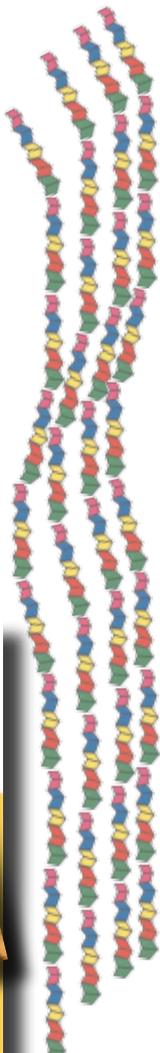
Sextner Geschichte

- 36 Die Waldkapelle
- 39 Geschichte in Bildern

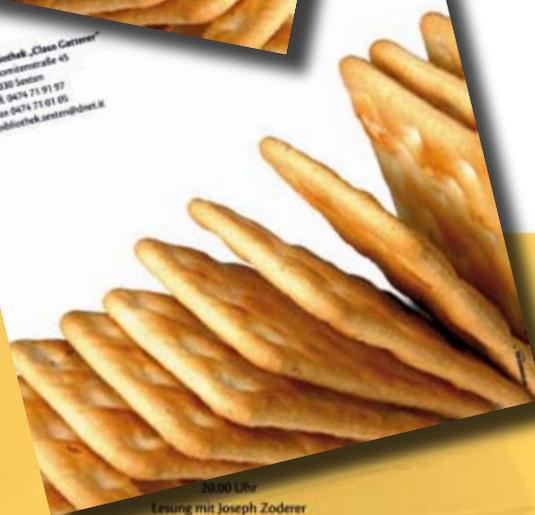
Die Bibliothek „Claus Gatterer“ feiert 10 Jahre.

Wir laden herzlich ein, mit uns das 10-jährige Bestehen der Bibliothek „Claus Gatterer“ zu feiern.

Am 19. Oktober 2007.
Um 18.30 Uhr Festakt mit Rückblick und Buffet.
Um 20.00 Uhr Lesung mit Josef Zoderer.



Bibliothek „Claus Gatterer“
Dokumentenstraße 45
39030 Sexten
Tel. 0474 71 91 97
Fax 0474 71 01 00
bibliothek.sexten@gvcc.it



20.00 Uhr
Lesung mit Josef Zoderer
Umtrunk

Der Festakt und die Lesung finden in der Bibliothek statt

Einladung



Gemeinde Sexten

Gemeindeausschuss
29.05.2007 – 20.08.2007

Bearbeitet von
Vizebürgermeister
Erich Pfeifhofer



■ Liquidierung und Auszahlung eines Pauschalbetrages an die Direktion der Grund- und Mittelschule Innichen – Schuljahr 2006/07

Der Art. 6 des Abkommens für die Übernahme von Diensten der Schulen von Seiten der Landesverwaltung sieht vor, dass sich die Gemeinden an der Finanzierung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes der Grund- und Mittelschulen durch die Überweisung eines Pauschalbetrages in der Höhe von 55,00 € je Grund- und Mittelschüler an die zuständige Schuldirektion beteiligen müssen. Aufgrund der vorgelegten Abrechnung des Schuljahres 2006/07 hat der Gemeindeausschuss beschlossen, an die Direktion des deutschsprachigen Schulspengels Innichen folgende Beträge zu überweisen:

Schule	Schüler	Pauschalbetrag	Gesamtbetrag
Grundschule Sexten	108	55,00 €	5.940,00 €
Mittelschule Innichen	67	55,00 €	3.685,00 €

■ Ankauf eines Personalcomputers mit entsprechender Software und eines Bildschirms bei der Firma Open Data aus Innichen

Auf Einladung der Gemeindeverwaltung hat die Fa. OPEN DATA GmbH aus Innichen ein Angebot zum Ankauf eines Personalcomputers (Zentraleinheit) samt Software und eines Monitors zum Preis von 780,00 € (+ MwSt.) bzw. 288,00 € (+ MwSt.) unterbreitet. Nachdem festgestellt worden ist, dass das Angebot den Anforderungen entspricht, ist genannte Firma mit der Lieferung des Computers mit Monitor beauftragt worden.

■ Aufnahme von zwei Praktikanten während der Sommermonate für die Abwicklung eines Ausbildungs- und Orientierungspraktikums

Mit Gemeindeausschussbeschluss Nr. 67 vom 23.04.2007 ist beschlossen worden, 2 Schüler/ Studenten mittels Ausbildungs- und Orientierungspraktikum für den Zeitraum vom 01.07.2007 bis 31.08.2007 aufzunehmen. Innerhalb des festgesetzten Termins sind 3 entsprechende Ansuchen eingelangt. Nach Genehmigung der Rangordnung sind, Herr Weger Christoph als EDV-Operator und Frau Stauder Miriam für die Bibliothek, aufgenommen worden.

■ Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten der öffentlichen Beleuchtung in Sexten – Auftragsver-

gabe an die Fa. Eltec KG aus Sexten

Die Fa. Eltec KG des Summerer Markus aus Sexten ist aufgrund des günstigsten Angebotes mit der Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung im Bereich Bar Mühle bis zur Bar/Pizzeria Riega, für eine Gesamtausgabe in Höhe von 31.320,58 € (plus MwSt.), beauftragt worden.

■ Liquidierung und Auszahlung von Mitgliedsbeiträgen und anderen Vergütungen betreffend das Jahr 2007

Die Gemeindeverwaltung hat aufgrund ihrer Mitgliedschaft bei Verbänden und Körperschaften, sowie für Inanspruchnahme von Leistungen Privater, alljährlich den Mitgliedsbeitrag bzw. entsprechenden Vergütungen zu leisten. Daher ist beschlossen worden, die in nachstehender Aufstellung angeführten Beträge zu liquidieren und auszubezahlen:

Begünstigter	Grund für die Gewährung	Betrag
Südtiroler Gemeindenverband GmbH	Mitgliedsbeitrag 2007	3.718,49 €
Bezirksgemeinschaft Pustertal	Mitgliedsbeitrag 2007	1.940,00 €
Bibliotheksverband Südtirol	Mitgliedsbeitrag 2007	41,50 €
Holzer Rudolf St.-Josef- Str. 8, Sexten	Kustodienst im Rudolf-Stolz-Museum	3.000,00 €
Happacher Evi Fraktion Mitterberg, Sexten	Besetzungsentschädigung für Parkplatz bei der Festung Mitterberg	320,00 €
Südtiroler Bauernbund	Mitgliedsbeitrag 2007	66,00 €
Organisationskomitee Pustertaler Ski-Marathon	Mitgliedsbeitrag 2007	1.500,00 €

■ Schneeräumungsarbeiten 2006/07: Genehmigung der Endabrechnung der Firma Innerkofler Franziska und Liquidierung der Saldorechnung

Mit der Durchführung des Schneeräumungsdienstes im Winter 2006/2007 in den Bergfraktionen ist die Fa. Innerkofler Franziska beauftragt worden. Nach Vorlage der Endabrechnung ist diese in der Höhe von 5.711,00 € (plus MwSt.) genehmigt und die Auszahlung des Betrages angewiesen worden.

■ Abriss und Wiederaufbau der Holzbrücke in der Heideckstraße in Sexten/Moos

Techniker des Amtes für Wildbachverbauung haben im Zuge der Sanierungsarbeiten beim Sextnerbach in Moos festgestellt, dass auch die Holzbrücke über den Bach in der Heideckstraße zu erneuern wäre. Daher hat der Gemeindeausschuss das Planungsbüro Kofler & Watschinger mit Sitz in Innichen, aufgrund des eingereichten Angebotes in Höhe von 1.900,00 € (plus Fürsorgebeitrag und MwSt.), mit der Ausarbeitung des Einreichprojektes zum Abbruch und Wiederaufbau der genannten Brücke, beauftragt.

■ Gewährung von Beiträgen an Körperschaften und Private für im Bezugsjahr 2007 auszuübende Tätigkeiten

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen für das Jahr 2007 folgende ordentliche bzw. außerordentliche Beiträge an Vereine, Organisationen und Körperschaften zu gewähren:

Beitragsempfänger	gewährter Beitrag	Zweck der Unterstützung
Pfarrei Sexten	3.200,00 €	für den Ankauf von Heizöl
Pfarrei Sexten	1.000,00 €	für den Kirchenmessnerdienst
Musikkappelle Sexten	500,00 €	ordentlicher Beitrag für den Transport der Musikschüler
Bildungsausschuss	5.900,00 €	ordentlicher Beitrag
Südt. Kriegs- u. Frontkämpferverband S.K.F.V.	500,00 €	ordentlicher Beitrag
Schützenkompanie Sepp Innerkofler	800,00 €	ordentlicher Beitrag
Kirchenchor Sexten	2.500,00 €	ordentlicher Beitrag
Musikkappelle Sexten	5.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Theatergruppe Sexten	2.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Krippenfrenude Südtirol	400,00 €	ordentlicher Beitrag
Bergtoifl Sexten	400,00 €	ordentlicher Beitrag
Amateurfußballclub Sexten	2.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Amateursportverein Cumulus Club Sexten	400,00 €	ordentlicher Beitrag
Amateursportclub Drei Zinnen Sexten Raiffeisen	3.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Amateursportverein Handball Hochpustertal	500,00 €	ordentlicher Beitrag
Oberpustertaler Jägerinnen	400,00 €	Beitrag für das Landestreffen in Sexten
Sportschützenverein Sexten	400,00 €	ordentlichen Beitrag
Tourismusverein Sexten	20.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Freiwillige Feuerwehr St. Veit	10.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Freiwillige Feuerwehr Moos	2.690,00 €	ordentlicher Beitrag
Jugendtreff No limits	800,00 €	ordentlichen Beitrag
KVW - Ortsgruppe Sexten	1.500,00 €	ordentlicher Beitrag
KVW Bezirk Pustertal	2.000,00 €	Spesenbeitrag für Sozialfürsorge-Sprechstunden
Katholischer Familienverband	1.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Eltern-Kind-Zentrum Hochpustertal	800,00 €	ordentlicher Beitrag
Bergrettungsdienst Sexten	2.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Pfarrcaritas	1.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Jugenddienst Hochpustertal Toblach - Herbstburgstr. 6	6.500,00 €	ordentlicher Beitrag
Braunviehzuchtverein Sexten	1.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Viehversicherungsverein Sexten	5.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Bäuerinnenorganisation	1.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Örtlicher Bauernbund	1.000,00 €	ordentlicher Beitrag
Bauernjugend Sexten	800,00 €	ordentlichen Beitrag
Imkerverein	700,00 €	ordentlicher Beitrag
Südtiroler Bauernbund – ENAPA	500,00 €	ordentlicher Beitrag
Historischer Park „Bellum Aquilarum“	8.000,00 €	außerordentlicher Beitrag
Sexten Kultur	3.000,00 €	außerordentlicher Beitrag für den Architekturpreis 2006
Sextner Böhmsche	800,00 €	außerordentlicher Beitrag für den Ankauf eines Verstärkers
Thomas Hanifle	3.000,00 €	außerordentlicher Beitrag für die Produktion eines Filmes über Claus Gatterer

Pfarrei Sexten	1.500,00 €	Außerordentlicher Beitrag für die Sanierung der Herz-Jesu-Fahne (1.000,00 € von der Gemeinde – 500,00 € von der Fraktion Schmieden)
Amateurfußballclub Sexten	14.000,00 €	außerordentlicher Beitrag für die Sanierung des Fußballplatzes
OK Südtirol Drei Zinnen Alpin Lauf	10.000,00 €	außerordentlicher Beitrag für den Dreizinnen-Alpin-Marathon 2007 – 10 Auflage
Sextner Tennishalle OHG des Kofler Michael & Co.	25.000,00 €	Außerordentlicher Beitrag für Sanierungsarbeiten
Amateursportclub Drei Zinnen Sexten Raiffeisen	5.000,00 €	außerordentlicher Beitrag für den Ankauf eines Vereinsbusses
Alpenverein Südtirol - AVS	1.000,00 €	außerordentlichen Beitrag für den Italiencup im Sportklettern
Tourismusverein Sexten	40.000,00 €	außerordentlicher Beitrag
Freiwillige Feuerwehr St. Veit	3.000,00 €	außerordentlicher Beitrag
Freiwillige Feuerwehr Moos	3.000,00 €	außerordentlicher Beitrag für den Bezirksfeuerwehrtag
Bergrettungsdienst Sexten	5.000,00 €	außerordentlicher Beitrag für den Ankauf eines Fahrzeuges
Aiut Alpin Dolomites	500,00 €	außerordentlicher Beitrag
Barmherzige Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul	500,00 €	außerordentlicher Beitrag für die Herausgabe eines Buches
Interessentschaft Nemes-Alpe	11.000,00 €	Investitionsbeitrag
Käserei Sexten Genossenschaft und landwirtschaftliche Gesellschaft	16.000,00 €	außerordentlicher Spesenbeitrag für die Abwasserableitung

■ Festung Mitterberg: Abschluss eines 10jährigen Konzessionsvertrages mit der Autonomen Provinz Bozen für die Überlassung der Festung

Die Gemeinde Sexten hat bei der Autonomen Provinz Bozen um die Überlassung der „Festung Mitterberg“ angesucht. Mit Schreiben vom 10.04.2007 hat die Abteilung „Vermögensamt“ mitgeteilt, dass genannte Festung für einen jährlichen Konzessionszins von 3.240,00 € der Gemeinde Sexten für 10 Jahre überlassen wird. Der Gemeindeausschuss hat daraufhin den entsprechenden Konzessionsvertrag genehmigt und den Bürgermeister beauftragt, diesen im Namen und Interesse der Gemeinde zu unterzeichnen.

■ Waldpflege und Weginstandhaltung in den Gemeindewäldern am Kreuzberg durch das Forstinspektorat Welsberg – Auftragsvergabe und Auszahlung

Die Gemeinde ist verpflichtet, 10% des Erlöses aus dem jährlichen Verkauf des Rundholzes für Waldpflege- und Weginstandhaltungsarbeiten in den Gemeindewäldern in den Landesforstfond einzuzahlen. Vom Forstinspektor Dr. Stefan Burger ist daher ein Projekt für Instandhaltungsarbeiten des Waldweges oberhalb des Kreuzbergpasses ausgearbeitet worden. Genanntes Projekt sieht Arbeiten in Höhe von 10.800,00 € vor. Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, den Betrag an den Landesforstfond zu überweisen und das Forstinspektorat mit der Durchführung der Waldweginstandhaltungsarbeiten zu beauftragen.

■ Genehmigung der Schuldnerliste 2006 betreffend Trinkwasser- und Abwassergebühr

Die Schuldnerliste betreffend die Trinkwasser- und Abwassergebühr für das Jahr 2006 ist mit folgenden Endergebnissen genehmigt und die Einhebung in einer Rate mit Fälligkeit 31.08.2007, angeordnet worden:

Trinkwassergebühr	87.850,57 €
Mwst. auf Trinkwasserzins 10 %	8.785,06 €
Summe	96.635,63 €
Abwassergebühr	405.229,66 €
Mwst. auf Abwassergebühr 10 %	40.523,32 €
Summe	445.752,98 €
Insgesamt	542.388,61 €

■ Genehmigung der Spesenabrechnung und Liquidierung des Anteiles zu Lasten der Gemeinde Sexten betreffend den Hauspflegedienst 2006

Nach Einsichtnahme in die Spesenabrechnung für den Hauspflegedienst bezogen auf das Jahr 2006, hat der Gemeindeausschuss beschlossen, der Bezirksgemeinschaft Pustertal den Betrag von 14.177,00 € zu überweisen.

■ Ausschreibung einer Privatversteigerung zum Verkauf der Holzsortimente aus der ordentlichen Nutzung für Rechnung des Jahres 2007

Die Forstbehörde hat aufgrund der im Behandlungsplan

für Wald- und Weidegüter festgesetzten Hiebsätze für das Jahr 2007, insgesamt 1.247 Festmeter Rundholz in den Örtlichkeiten „Seikofel-Totentruhe“ und „Schwarzssee/Krumpmoos“ ausgezeichnet. Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die zum Verkauf bestimmten Holzsortimente mittels Privatversteigerung auf Stock zum Verkauf zu bringen. Das anfallende Brennholz (ca. 230 Fm.) verbleibt dem Verkäufer und somit der Gemeinde. Der Käufer ist verpflichtet, das Brennholz zu schlägern und straßengestellt bzw. an der Forststraße zu lagern.

Die Versteigerung fand am 09. August 2007 statt. Der Zuschlag erging an die meistbietende Firma und zwar an die Firma Messner Walter aus Rasen/Antholz, welche folgende Preise angeboten hat:

Örtlichkeit	Ausgezeigte Holzmasse	Zum Verkauf bestimmtes Nutzholz Nettomasse ca.	Preis pro Fm. auf Stock
Seikofel Totentruhe	563 Fm.	343 Fm.	38,00 €
Schwarzssee Kreuzmoos Krumpmoos Wetzsteinbachl	684 Fm.	522 Fm.	66,00 €

■ Behebung des Unwetterschadens am Forstweg „Waldruhe Kofelwand“ durch das Forstinspektorat Welsberg

Die Autonome Provinz Bozen - Forstinspektorat von Welsberg - hat sich bereit erklärt die Unwetterschäden am Forstweg „Waldruhe Kofelwand“ zu beheben. Das von Dr. Günther Pörnbacher, Leiter des Forstinspektorates Welsberg, ausgearbeitete Projekt sieht Ausgaben in Höhe von 29.700,00 € vor. Die Arbeiten werden vom Forstinspektorat in Auftrag gegeben und müssen von der Gemeinde Sexten vorfinanziert werden. Der Gemeinde entstehen hierfür keine Spesen, da genannter Betrag von der Autonomen Provinz Bozen der Gemeinde rückvergütet wird.

■ Ausbaggern des Sees beim Parkhotel und im Fischleintal und Montage einer Wasserabsperrschleuse

Die Gemeinde hat beschlossen, in gemeinsamer Finanzierung mit den Fraktionen St. Veit und Moos, die Arbeiten zum Ausbaggern des Sees hinterm Parkhotel Innerkofler und des Auffangbeckens in der Nähe des Schießstandes an die Fa. Summerer Franz und Söhne KG zum Preis von 9.860,00 € plus MwSt, (Anteil der Gemeinde) zu vergeben. Gleichzeitig ist die Fa. Weitlaner Kandidus aus Innichen mit der Lieferung und Montage einer Wasserabsperrschleuse zum Preis von 2.470,00 € (plus MwSt.) beauftragt worden.

■ Müllsammeldienst 2006: Genehmigung der endgültigen Spesenabrechnung für die Durchführung des Dienstes

Der Gemeindeausschuss hat die von der Bezirksgemein-

schaft Pustertal vorgelegte Spesenabrechnung für den Müllsammeldienst für das Jahr 2006 in der Höhe von 138.266,87 € genehmigt.

■ Reparaturarbeiten am Treppenaufgang beim alten Feuerwehrmagazin

Am Treppenaufgang zur Wohnung beim alten Feuerwehrmagazin in Sexten sind dringende Reparaturarbeiten notwendig. Daher ist die Baufirma Villgrater Georg aus Sexten mit den Instandsetzungsarbeiten für einen Betrag von 2.690,00 € (plus MwSt.) beauftragt worden

■ Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die Schulausspeisung und für Schulklassen

Für den Ausspeisungsdienst im Schuljahr 2007/08 und auch für einige Schulklassen ist der Ankauf von weiteren Möbeln erforderlich. Folgende Firmen sind mit der Lieferung der Möbel beauftragt worden;

Firma	Angebot	Betrag
Schulmöbel Kufstein Nfg OHG In der Au 2 - Kufstein/Tirol	Angebot vom 09.07.2007	1.290,00 € (plus MwSt.)
Pragma Natur KG Durrenweg 13/c - Seis	Angebot vom 01.08.2007	8.009,85 € (plus MwSt.)

■ Vergabe der Arbeiten zur Lieferung und Einbau der Türen und Fenster für das Sport- und Fußballgebäude

Die Kostenberechnung vom Projektanten DDr. Ing. Arch. Adriano Volpin aus Sexten sieht für die Lieferung und Montage der Türen, Ausgaben in Höhe von 26.731,53 € (Kosten für die Sicherheit inbegriffen) vor, hingegen beträgt die Kostenberechnung für die Fenster 24.508,67 € (Kosten für die Sicherheit inbegriffen). Im Rahmen eines halbamtlichen Wettbewerbes sind insgesamt je 5 Firmen um die Vorlage eines Angebotes ersucht worden. In der Versteigerung vom 13.07. 2007 sind aufgrund des günstigsten Angebotes, die Arbeiten an folgende Firmen vergeben worden:

- an die Firma Euro Türen GmbH aus Natz Schabs: Lieferung und Einbau der Türen zum Betrag von 24.277,91 (+ MwSt.) – Kosten für die Sicherheit inbegriffen;
- an die Firma Tecno Fenster GmbH aus Niederdorf: Lieferung und Einbau der Fenster zum Preis von 19.299,10 € (+ MwSt.) – Kosten für die Sicherheit inbegriffen;

■ Asphaltierungsarbeiten verschiedener Straßenabschnitte sowie Instandhaltungsarbeiten an Gehsteigen und Straßenmauern im Gemeindegebiet von Sexten

Die Fa. Kofler und Strabit GmbH aus Olang hat bereits im heurigen Jahr an verschiedenen Gemeindefahrstraßen Asphaltierungsarbeiten für einen Betrag von 88.730,00 € (plus MwSt.) durchgeführt. Im Zuge der Arbeiten war es erforderlich, einige Zusatzarbeiten zu vergeben und zwar:

Asphaltierung Teilstück Parkweg, Asphaltierung Zufahrt Weberhof, Ausbesserung Straßenbelag an verschiedenen Straßenabschnitten, sowie Lieferung und Einbau von Mauerscheiben am Straßenrand gegenüber der Kirche Moos.

■ **Verschiedene außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an Gehsteigen und Straßenmauern im Gemeindegebiet Sexten**

Die Firma Faustini Diego aus Leifers ist mit verschiedenen Ausbesserungsarbeiten an Gehsteigen für einen Betrag von 2.949,00 € (plus Mwst.) und die Firma Tschurtschenthaler Ernst aus Sexten mit den Sanierungsarbeiten an der Straßenmauer entlang der Alpe Nemesstrasse für einen Betrag von 2.015,70 € (plus Mwst.) beauftragt worden

■ **Errichtung von Hauptsammlern und Kläranlagen: Einzahlung des Betrages für die teilweise Deckung der Ausgaben gemäß Art. 55 des L.G. Nr. 8/2002 - Jahr 2006**

Der Gemeindevausschuss hat beschlossen, zu Gunsten der Autonomen Provinz Bozen den gemäß Landesgesetz geschuldeten Betrag von 52.206,45 €, für die teilweise Deckung der Ausgaben für die Errichtung von Hauptsammlern und Kläranlagen, zu überweisen. Genannter Betrag wurde von der Autonomen Provinz Bozen aufgrund der in Rechnung gestellten Abwassermenge von 284.312 m³ errechnet.

■ **Öffentlicher Wettbewerb zur Besetzung einer Planstelle als qualifizierte/r Köchin/Koch (part-time 40%) – III. Funktionsebene - Ernennung des Gewinners, Anstellung und Festsetzung der wirtschaftlichen Behandlung von Frau Martha Grunser Pfeifhofer**

Aufgrund der von der Wettbewerbskommission erstellten Rangordnung wird Frau Martha Grunser Pfeifhofer aus Sexten mit Datum 01.10.2007 als qualifizierte Köchin im Kindergarten St. Veit angestellt.

■ **Überweisung von 75% der Einnahmen aus den Gebühren für die Ausstellung der Pilzesammelbescheinigungen an den Landesforstfond**

Im Sinne des Art. 6 des L.G. Nr. 18/1991 ist die Gemeinde verpflichtet, 75 % der Einnahmen aus den Gebühren für die Ausstellung der Pilzesammelbescheinigungen an den Landesforstfond zur Durchführung von Waldverbesserungsmaßnahmen zu überweisen. Genannte Einnahmen betragen für die Jahre 2005 und 2006 insgesamt 21.828,66 €. Der Gemeindevausschuss hat beschlossen den geschuldeten Anteil in Höhe von 16.371,48 € an den Landesforstfond zu überweisen. Mit genannten Geldern werden vom Forstinspektorat Welsberg

auf Vorschlag des Ortsbauernrates, Waldweginstandhaltungsarbeiten von der Almstraße bis zur Örtlichkeit Böldnle“ durchgeführt.

■ **Genehmigung des Vereinbarungsentwurfes zwischen Gemeinde und der Autonomen Provinz Bozen - Abteilung Verkehr- und Transportwesen betreffend die Errichtung eines Buswendeplatzes am Kreuzbergpass**

Das Wendemanöver mit dem Linienbus am Kreuzbergpass erfolgt bisher im bestehenden Parkplatz, dessen Einfahrt und Ausfahrt sowohl für den Busdienst selbst, als auch für die übrigen Verkehrsteilnehmer eine große und ständige Gefahr darstellt. Daher ist bereits mit Gemeindevausschussbeschluss vom 20.11.2006 das Planungsbüro Kofler & Watschinger aus Innichen mit der Erstellung eines Projektes zur Errichtung eines neuen Buswendeplatzes am Kreuzbergpass beauftragt worden. Das ausgearbeitete Projekt sieht eine Ausgabe von 73.104,00 € (ohne Grundablöse) vor. Aufgrund des bei der Abteilung Verkehr- und Transportwesen eingereichten Ansuchens, wird ein Landesbeitrag in Höhe von 35.000,00 € gewährt. Zwecks Durchführung der Arbeiten ist es erforderlich, mit der Autonomen Provinz Bozen eine eigene Vereinbarung abzuschließen. Der Gemeindevausschuss hat den entsprechenden Vertragsentwurf genehmigt.

Eindrücke aus einem sommerlichen Spaziergang durch Sexten



Entlang des Bergweges



Am Kirchweg

Auffahrt zur Alpe-Nemes-Straße



Vor dem Gemeindehaus



Dorfbrunnen in Moos



Der See beim Kinderspielplatz



**Baukommission
20.06.2007**

Genehmigte Projekte


Lechner Bernhard, Roggenweg 10, 39030 Sexten

Errichtung eines Flüssiggaslagers mit 1650 Liter, eingegraben mit Kathodenschutz, Typ „Natura“ auf der G.p. 85 in der K.G. Sexten, Gp. 85 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv

Ellemunter Peter, Schmiedenstraße 46/A, 39030 Sexten

Geringfügige interne Abänderung zur Errichtung einer Kleinwohnung im Obergeschoss, Bp. 630, Gp. 29/2 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

Schmiedhofer Robert, Heideckstraße 5, 39030 Sexten

Errichtung eines Wirtschaftsgebäude auf der G.p. 835 - 1. Variante, Gp. 835 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

Lanzinger Erwin, Fischleintalstraße 27, 39030 Sexten

Qualitative Erweiterung des Sport- und Kurhotel „Bad Moos“ - Endstand, Bp. 631, 679, 686 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

Hotel Monika KG des Egarter Alexander & Co., Parkweg 2, 39030 Sexten

Quantitative und qualitative Erweiterung des Hotel Monika KG des Egarter Alexander & Co, sowie Einstufung als 4-Sterne Hotel - Variante 2, Bp. 735, Gp. 860/1, 859/4, 878/1 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

Käsereigenossenschaft M.B.H. - Sexten, Schießstandweg, 39030 Sexten

Erweiterung der Käsereigenossenschaft Sexten - Variante 1, Bp. 330/1 K.G. Sexten (Auffüllzone Schießstandweg)– positiv mit Auflagen

Gruber Josef Franz, Leitenweg 7, 39030 Sexten, Innerkofler Marlene, Leitenweg 7, 39030 Sexten

Unwesentliche Abänderung des Durchführungsplanes Wohnbauzone C „Bergsteigerleite“, Bp. 710, Gp. 976 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

Gruber Josef Franz, Leitenweg 7, 39030 Sexten, Innerkofler Marlene, Leitenweg 7, 39030 Sexten

Qualitative und quantitative Erweiterung Pension Gruber, Bp. 710, Gp. 976 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

ENEL Produzione AG, Dantestraße 32, 39100 Bozen

Abtransport von alluvionalem Material aus dem Rückhaltebecken, Gp. 22, 2517, 2482/1 K.G. Sexten (Gewässer)– positiv mit Auflagen

**Baukommission
25.07.2007**

Genehmigte Projekte


Summerer Franz, Bergweg 5, 39030 Sexten

Anbringung von zwei Gaupen im Dachgeschoss, Bp. 864 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)– positiv mit Auflagen

Lechner Bernhard, Roggenweg 10, 39030 Sexten

Sanierung, Umbau und Erweiterung des landwirtschaftlichen Gebäudes am „Bühlerhof“ in Sexten, Bp. 15 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

K.Invest GmbH, Anderterweg 11, 39030 Sexten

Abbruch und Wiederaufbau des Bauloses I in der Wohnbauzone „B5“ Sexten, Bp. 511, 117/4, Gp. 530/1, 531/1, 531/2, 117/2, 2487/20 K.G. Sexten (Gewässer, Wohnbauzone B5)– positiv mit Auflagen

Villgrater Harald, Dolomitenstraße 7/A, 39030 Sexten

Abbruch und Wiederaufbau, Bp. 491 K.G. Sexten (Wohnbauzone A3)– positiv mit Auflagen

Tschurtschenthaler Paul, Waldheimweg 12, 39030 Sexten, Haidacher Anna Rosina, Waldheimweg 12, 39030 Sexten

Errichtung einer Überdachung auf dem Betriebsgelände, Bp. 797, 912 K.G. Sexten (Gewerbebeerweiterungsgebiet)– positiv

Mair Fritz, Schmiedenstraße 7, 39030 Sexten

Anbringung eines Vollwärmeschutzes und Änderungen an Fenstern und Türen, Bp. 553 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)– positiv mit Auflagen

Summerer Martin, Schmiedenstraße 26, 39030 Sexten

Abbruch mit Wiederaufbau und Sanierung des „Innerwatschingerhofes“ – 2. Varianteprojekt, Bp. 17, 20/2, 21, Gp. 114 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

Summerer Klaus, Kirchweg 5, 39030 Sexten

Bauliche Umgestaltung des Gebäudes - Vorprojekt zum 2. Varianteprojekt im Sinne des Art. 14 der Gemeindebauordnung, Bp. 111 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)– positiv mit Auflagen

Interessentschaft Nemesalpe, Helmweg 5, 39030 Sexten

Umbau und Erweiterung der Almhütte - 1. Varianteprojekt, Bp. 875 K.G. Sexten (Alpines Grünland)– positiv

**Baukommission
05.09.2007**

Genehmigte Projekte


Tourismusverein Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten

Verbesserung des Loipennetzes in den Fischleintaler Lärchenwiesen - Sexten, Gp.llen 2133, 2137, 2142, 2146, 2147, 2124 K.G. Sexten (Alpines Grünland, Bestockte Wiese, Naturpark, Wald)– positiv mit Auflagen

Happacher Johannes, Helmweg 2, 39030 Sexten

Bau der Abwasserleitung vom „Schneiderhof“ zum öffentlichen Kanalnetz, Gp.llen 1415/4, 1415/5, 1407, 1406/1, 1406/2, 1406/3, 1415/10, 1398/1 K.G. Sexten (Bestockte Wiese, Landwirtschaftsgebiet, Wald)– positiv mit Auflagen

Dalle Crode Dott. Avv. Gianmaria, Via Cettolini 5, 31015 Conegliano, Roccon Cristina, Via Cettolini 5, 31015 Conegliano, Gracis Dott. Avv. Alessandro, Via Marcorà 74, 31015 Conegliano, Luca Dott. Deli, Via San Marco 7/5, 31020 San Vendemiano, Fattorello Carla, Via San Marco 7/5, 31020 San Vendemiano, Mazza Dott. Libero, Via B. Croce 52/A, 31015 Conegliano, Gal Vanda, Via B. Croce 52/A, 31015 Conegliano

Einreichplanung Umbau und Intensivierung der B.p. 547 - 3. Varianteprojekt, Bp. 547 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

Bozen Real GmbH, Avogadrostraße 6, 39100 Bozen

Errichtung eines Wohnhauses mit Garagen - 7. Varianteprojekt, Bp. 436, Gp. 566/10 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)– positiv mit Auflagen

Summerer Klaus, Kirchweg 5, 39030 Sexten

Bauliche Umgestaltung des Gebäudes auf der B.p. 111 K.G. Sexten - Variante 2, (Wohnbauzone B2)– positiv mit Auflagen

Gruber Josef Franz, Leitenweg 7, 39030 Sexten, Innerkofler Marlene, Leitenweg 7, 39030 Sexten

Qualitative und quantitative Erweiterung Pension „Gruber“ in Sexten, Bp. 710, Gp. 976 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

Holzer Andreas, Leitenweg 9, 39030 Sexten, Morara Detto Morelli Ariella, Leitenweg 9, 39030 Sexten

Geringfügige interne Umbauarbeiten im Erdgeschoss sowie Umgestaltung der bestehenden Zugangstreppe an der Nordostseite in der Zone „Bergsteigerleite“, Bp. 846 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv

Rotwand AG, Fischleintalstraße 23, 39030 Sexten

Errichtung der automatischen kuppelbaren 8-er Kabinenbahn „Signaue“ - GEWÄSSERSCHUTZ, Gp.llen 1903/280, 1903/20 K.G. Sexten (Öffentlicher Parkplatz, Skipiste, Wald)– positiv mit Auflagen

Käserei Sexten Genossenschaft und landwirtschaftliche Gesellschaft, Schießstandweg 6, Sexten

Abbruch und Wiederaufbau des Obergeschosses der Käserei Sexten - 1. Variante, Bp. 330/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone B5)– positiv

Impressum

Herausgabe: Gemeinde Sexten
 Presserechtlich verantwortlich: Rogger Hj.
 Redaktion: Hj.Rogger, M.Egarter,
 M.Innerkofler, H.Messner, J. Lanzinger/Hackhofer,
 E.Pfeifhofer, J.Villgrater, J.Weger
 Layoutentwurf: W.Rogger
 Satz: K.Rogger/Hj.Rogger
 Druck:lanarepro
 Der Sextner ist eingetragen beim Landesgericht Bozen (27.9.1990)
 Redaktionsschluss: 1. 12. 2007

Gemeinderat
18. 06.2007

Bearbeitet von
Vizebürgermeister
Erich Pfeifhofer



■ Abänderung des Flächenwidmungsplanes von Gebiet mit besonderer landwirtschaftlicher Bindung in Landwirtschaftsgebiet – Änderung im Bereich der B.p. 788/a (Antragsteller: Leo Happacher)

Der Bürgermeister unterbreitet dem Gemeinderat die technischen Unterlagen für die beantragte Abänderung des Landschaftsplanes zwecks Erweiterung von Serviceräumen. Genannte Abänderung ist vom Gemeinderat einstimmig genehmigt worden.

■ Genehmigung des Durchführungsplanes der WBZ „B5“ in der KG Sexten Berichtigungsbeschluss

Der Bürgermeister berichtet, dass die vorgelegten Unterlagen bereits mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 006 vom 16.04.2007 als Abänderung des bestehenden Durchführungsplanes für die ehemalige Wohnbauzone „A“ – Zone Stabinger, genehmigt wurden. Mit Schreiben der Abteilung 27, Prot. Nr. 118330, der Autonomen Provinz Bozen, wurde jedoch mitgeteilt, dass die vorliegenden Unterlagen als neuer Durchführungsplan für eine bestehende Kleinzone unter 5.000 m² zu betrachten ist und daher als solcher genehmigt, bzw. der vorausgegangene Beschluss des Gemeinderates Nr. 006 vom 16.04.2007 dahingehend berichtigt werden soll.

Der Gemeinderat hat daher genannte Richtigstellung mit 12 Ja-Stimmen, und 1 Stimmenthaltung bei 13 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, genehmigt.

■ Bilanzänderung: 2. Abänderung zu den Kompetenzausstattungen des Jahreshaushaltes – Finanzjahr 2007

Der Bürgermeister bzw. der Vizebürgermeister erläutern ausführlich die Änderungen, welche sich in Bezug auf den Haushaltsvoranschlag 2007 ergeben haben.

Anschließend beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Haushaltsänderungen in Höhe von insgesamt 229.500,00 €, sei es auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabeseite, zu genehmigen.

Erwerb im Tauschwege der Grundstücksflächen für den Holzlagerplatz beim Fernheizwerk Sexten	40.000,00 €
Ankauf von Möbeln für Kindergarten und Schulausspeisung	13.500,00 €
Sanierungsarbeiten in der Bibliothek Claus Gatterer	10.000,00 €
Außerordentliche Beitragsgewährung an Sportvereine	25.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltung von Straßen und der öffentlichen Beleuchtung	71.500,00 €
Gestaltung Parkanlagen (See beim Parkhotel und Auffangbecken Nähe Schießstand)	30.000,00 €

■ Stellungnahme des Gemeinderates zum Bau der Skipiste und Aufstiegsanlage „Signaue“

Der Bürgermeister erläutert das genehmigte Projekt für die Skipiste und Aufstiegsanlage „Signaue“. Er bringt zur Kenntnis, dass sich die Mehrheitsverhältnisse in der Rotwand AG verändert haben und nunmehr über eine Verlängerung der „Signaue“ bis zur Bergstation diskutiert wird. Allerdings hat sich der Gemeindevorstand dafür ausgesprochen, die „Signaue“ so fertig zu stellen, wie es das genehmigte Projekt vorsieht, um nicht einen neuerlichen Stillstand für bis zu 2 Jahre in Kauf nehmen zu müssen.

Nun wurde den Betreibern von Skipisten und Aufstiegsanlagen der Termin Ende Juli 2007 gesetzt, um allfällige Vorschläge für die Überarbeitung des Skipistenplanes vorzulegen. Hier müsste die Gemeinde dann aber auch dahinterstehen, um eine Wirtschaftlichkeit der Piste und Aufstiegsanlage „Signaue“ zu garantieren. Der Bürgermeister lädt daraufhin die Gemeinderäte ein, ihre Stellungnahmen abzugeben.

Nach einer ausführlichen Stellungnahme der einzelnen Gemeinderäte ist vom Gemeinderat folgendes mehrheitlich beschlossen worden:

1. Der Gemeinderat spricht sich dezidiert dafür aus, den Bau der Skipiste und Aufstiegsanlage „Signaue“, so wie mit den Baukonzessionen bewilligt, fortzusetzen und zu beenden.
2. Die zuständigen Organe aufzufordern, alles in ihrer Macht stehende zu unternehmen, um die Verwirklichung der genehmigten und im Bau befindlichen Skipiste mit Aufstiegsanlage „Signaue“ voranzutreiben und für die Wintersaison 2007/08 in Betrieb zu setzen.
3. Festzuhalten, dass der Gemeinderat von Sexten grundsätzlich eine Verbindung Rotwand – Helm – Sillian befürwortet, um die Wirtschaftlichkeit auch des Skigebietes Rotwand zu sichern.

Eindrücke am Kinderspielplatz rund um den See





Müllentsorgung / Umwelt

(Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer)

Wertstoffe: Kartone, Glas, Flachglas, Dosen (Aluminium und Weißblech, in sauberem Zustand), Joghurt- und Trinkbecher (in sauberem Zustand) Plastikflaschen, Plastikboxen, Nylon/Nylontaschen (nur weiß), Altöle und Bratfette (nur von Privathaushalten), alte Batterien und Akkumulatoren (nur von Privathaushalten), Eisen sowie Gegenstände, die zum größten Teil aus Metallen bestehen: z.B. Fahrräder, Waschmaschinen usw.

Schadstoffe: Farb- und Lackreste, Batterien, Fotochemikalien, Medikamente, Pflanzenschutzmittel, Putzmittelreste, Spraydosen, Farbbänder, Tinten- und Tonerprodukte.

Kunststoffrecycling

Styropor-Verpackungen (ohne Klebestreifen) - Lebensmittelbehälter und Verpackungschips dürfen nicht abgegeben werden.

Gegen eine Gebühr kann folgendes entsorgt werden:

(Rechnungen werden von der Gemeinde zugesandt)

Gummireifen	0,20 €/kg + Mwst.
Kühlgeräte	20,00 €/Stück + Mwst.
Fernsehgeräte	0,60 €/kg + Mwst.
Elektromüll	0,70 €/kg + Mwst.

Für die Entsorgung von Glas und Papier sind folgende Sammelstellen eingerichtet:

Recyclinghof - Haus Sexten - Hofer Parkplatz - altes Feuerwehrmagazin - Festung Mitterberg

Ausgabe der grünen Müllsäcke und Plomben:

Montag von 8.00 bis 9.00 Uhr im Gemeindeamt Sexten – Dolomitenstrasse 9

Hausmüllsammmlung (grüne Müllsäcke) sowie Müllcontainer u. Biotonnen: Entsorgung jeden Mittwoch.

Die grünen, von der Gemeinde ausgegebenen Müllsäcke, müssen bei den eigens eingerichteten Sammelstellen abgestellt werden.

Sammelstelle für Müllsäcke im Berggebiet:

Müllhäuschen bei der Straßenabzweigung zum Außerberg, bei der Festung Mitterberg und in der Palmstatt. Es dürfen nur grüne, von der Gemeinde ausgegebene Müllsäcke abgestellt werden!

Recyclinghof Sexten/ Moos

Öffnungszeiten:
Mittwoch: von 13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag: von 08.00 bis 12.00 Uhr

Mülldeponie Toblach (Tel. 0474-972979):

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr sowie jeden 1. Samstag im Monat von 8.00 bis 12.00 Uhr

Entsorgung des häuslichen Sperrmülls:

Der anfallende häusliche Sperrmüll bei Entrümpelungen oder von Gewerbebetrieben (Möbel, Matratzen, Teppiche, Haushaltsgeräte, Sportgeräte usw.) muss vom Betreffenden selbst in der Mülldeponie von Toblach entsorgt werden.

Entsorgung von Tierkadavern:

Mülldeponie Toblach: Montag bis Freitag in der Zeit von 8,00 bis 12.00 Uhr.

Für dringende Fälle ist Herr Mutschlechner Paul, Tel. 3409037132, zuständig.

Entsorgung von Bauschutt:

Das Aushub- und Abbruchmaterial, das bei Bau- und Umbauarbeiten und sonstigen Bautätigkeiten anfällt, muss in eigens ermächtigte Deponien gebracht oder bei Privatfirmen, welche für die Behandlung und Wiedergewinnung von Stoffen aus Bauschutt fachlich qualifiziert sind, abgegeben werden.

Entsorgung von Strauch- und Rasenschnitt sowie Laubwerk, Gartenabfällen und Blumen beim Recyclinghof

Leider muss immer wieder festgestellt werden, dass beim vorgesehenen Ablageplatz für Grünschnitt in der Nähe des Recyclinghofes unter anderem größere Äste, altes Heu und verschiedener Sperrmüll, abgeladen wird. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass solche Ablagerungen verboten sind und dass im Ablagecontainer nur Strauch- und Rasenschnitt, sowie Laubwerk, Gartenabfälle und Blumen entsorgt werden können.

Entsorgung von Balkonblumen und Gartenschnitt

Auch heuer werden wiederum für die Entsorgung von Balkonblumen, Gartenschnitt oder für den gerade zu dieser Jahreszeit anfallenden Abfall aus dem Garten (Sträucher, Laub, verwelkte Blumen usw.) zwei eigene Sammelplätze eingerichtet und zwar:

in Moos beim Recyclinghof: beim neu eingerichteten Ablageplatz;

in St. Veit: in der Nähe der Waldheimlifte (Zufahrt von Waldheim Richtung „Metzgbank“).

Die Blumenkästen können dort entleert werden. Sollten Blumen und Erde in Nylonsäcke gefüllt werden, müssen diese an den Sammelplätzen entleert werden.

Wichtig: an den Sammelplätzen dürfen keine Blumenkästen, Blumentöpfe oder andere Fremdstoffe (z. B. Nylon, Plastik, Papier usw.) entsorgt werden.

Die Gemeinde sorgt dann für den Abtransport und für die Entsorgung der angesammelten organischen Abfälle.

Einiges Wissenswertes

zusammengestellt von Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer

Wie jedes Jahr erfolgt auch heuer eine Latschenverteilung für Zierzwecke unter der Aufsicht eines Vertreters der Fraktionsverwaltung St. Veit (besitzende Körperschaft) und der Forstbehörde.

Die Verteilung erfolgt am Freitag, dem 19. Oktober 2007 von 8.30 bis 15.00 Uhr im Fischleintal. Der Schranken bleibt während dieser Zeit offen und bezugsberechtigte Personen, Sextner Bürger, dürfen zu diesem Zweck die Fischleintalstraße befahren.

Jeder Interessierte muss sich die Latschen – nach den gegebenen Anweisungen – selber abschneiden, wobei nur eine Baumschere oder eine geeignete Säge (für größere Zweige) verwendet werden darf.

Für die Hauszier sollte die Notwendigkeit überlegt und der Bedarf eingeschränkt werden.

Ansuchen um Zuweisung von Mietwohnungen des Wohnbauinstitutes für den sozialen Wohnbau

Innerhalb 31. Oktober 2007 können wiederum die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes eingereicht werden. Das Programm des Institutes sieht die Errichtung von weiteren drei Wohnungen im Sonnwendweg vor. Damit diese jedoch gebaut werden, ist es notwendig, dass genügend Ansuchen im Gemeindeamt oder direkt beim Wohnbauinstitut in Bruneck - Michael-Pacher-Strasse 2, eingereicht werden. Gesuchsformulare können im Steueramt der Gemeinde Sexten oder direkt beim Wohnbauinstitut abgeholt werden. Dort werden auch sämtliche Informationen erteilt.

Konventionierte Wohnung

Es wird bekannt gegeben, dass die Gemeinde Sexten ein Verzeichnis von Personen erstellt, welche zur Anmietung einer konventionierten Wohnung berechtigt sind.

In das Verzeichnis können sich jene Personen eintragen lassen, welche zum Zeitpunkt der Ausstellung der Baukonzession des betreffenden Gebäudes in einer Gemeinde Südtirols den meldeamtlichen Wohnsitz oder Arbeitsplatz hatten. Die genannten Wohnungen können zu einem vom Land festgesetzten Mietzins (Landesmietzins) angemietet werden.

Wer die Voraussetzungen für die Anmietung einer konventionierten Wohnung besitzt und daran interessiert ist, in das Verzeichnis der Gemeinde Sexten aufgenommen zu werden, kann sich im Sekretariat der Gemeinde Sexten zu den Öffnungszeiten in die dort aufliegende Liste eintragen lassen. Zur Zeit besteht die Möglichkeit, solche Wohnungen anzumieten.

Latschenverteilung für Zierzwecke – Allerheiligen 2007

Anlieferung von Rundholz beim Fernheizwerk

In der Nähe des Fernheizwerkes wird zur Zeit ein Lagerplatz für die Ablagerung von Rundholz errichtet. Voraussichtlich werden die Arbeiten zur Errichtung des Lagerplatzes bis Mitte Oktober 2007 abgeschlossen sein. Ab diesem Datum können dann Waldbesitzer Rundholz zum Häckseln anliefern. Selbstverständlich können im Heizwerk Sexten zu jeder Zeit Hackschnitzel, die von Sextner Waldbesitzern in den Wäldern gehäckselt wurden, angeliefert werden. Der Obmann des Ortsbauernbundes, Fuchs Paul, steht für weitere diesbezügliche Auskünfte zur Verfügung.

Aufarbeitung von Ästen im Gemeindewald

An verschiedenen Örtlichkeiten in Gemeindewäldern besteht die Möglichkeit Äste aufzuarbeiten. Interessierte können sich im Gemeindeamt oder beim Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer melden.

INFO

Gemeindeämter Telefonnummern:

Zentrale

Feichter Claudia Tel. 710323

Bürgermeister

Egarter Fritz über Zentrale

Gemeindesekretär

Dr. Erich Tasser über Zentrale

Bauamt

Watschinger Julia Tel. 712545

Buchhaltung

Happacher Christian Tel. 712547

Lizenzamt/ICI-Amt

Rogger Sabine Tel. 712548

Meldeamt/Standesamt

Folli Daniela Tel. 712546

Protokoll/Bauamt

Rauchegger Helmut Tel. 712544

Parteienverkehr

Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.00 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister

Sa. 9.00 bis 11.00 Uhr

Regionales Familiengeld

(zu diesem Thema sind auch Erläuterungen des Bauernbundes eingetroffen, die hier eingearbeitet sind)

Familiengeld der Region und des Landes Anträge um Erneuerung für das Jahr 2008

Ab dem 1. September kann wieder um das regionale Familiengeld bei mindestens zwei minderjährigen oder gleichgestellten Kindern bzw. um das Landeskindergeld für Kinder unter drei Jahren für den Bezugszeitraum 1.1.2008 bis 31.12.2008 angesucht werden. Man erhält diese Leistungen, wenn jeweils bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Da beide Leistungen die gleiche Einkommens- und Vermögensbewertung vorsehen, kann mit einem einzigen Gesuch um beide Leistungen angesucht werden.

Sollte eine dieser Voraussetzungen erfüllt sein, das Familieneinkommen die vom Gesetz vorgesehenen Grenzen nicht übersteigen und die Bedingungen für die Ansässigkeit erfüllt sein, kann der Antrag um Familiengeld jederzeit gestellt werden.

Sollte das Familiengeld bereits ausgezahlt werden, muss der Antrag um Familiengeld für das Jahr 2008 ab 01. September bis 31. Dezember 2007 erneuert werden. Das Familiengeld der Region bzw. des Landes wird somit ohne Unterbrechung auch im kommenden Jahr ausbezahlt.

Beachten Sie, dass zur Familiengemeinschaft auch der / die Lebensgefährte/in, der / die nicht auf dem Familienbogen aufscheint, zählt. Es müssen daher auch deren Einkommen und Vermögenswerte mitgeteilt werden. Die Einkommen der minderjährigen Kinder müssen auch übermittelt werden.

Der Antrag für die Familiengelder kann über das Patronat KVW – ACLI oder die Sozialfürsorgestellen eingereicht werden. Auch bekommen Sie dort jede weitere Auskunft. (Anmerkung der Redaktion: Patronat des Bauernbundes ist ebenso behilflich)

Folgende Unterlagen sind für den Antrag notwendig:

- > Familienbogen
- > Bei Trennung und Scheidung, Gerichtsurteil über Trennung beziehungsweise Scheidung,
- > Gültige Identitätskarte des/der Antragstellers/in, Steuernummer des/der Antragstellers/in und des/der Ehegatten/in beziehungsweise des/der Lebensgefährten/in sowie der Kinder,
- > Steuererklärung 730/2007 für das Jahr 2006 oder UNICO/2007 für das Jahr 2006 der Familienmitglieder,
- > CUD 2007 (Nachweis der Lohnabhängigen über Arbeitseinkommen) für das Jahr 2006 der Familienmitglieder,
- > Katastrerauszug für Grundbesitz und Gebäude, Nachweis über ausländische Renten, Bezugsjahr 2006,
- > Nachweis über eventuelle andere Einkommen (zum Beispiel Lohn aus dem Ausland);
- > Für Kinder mit anerkannter Behinderung ab 74%, ist der Befund des Ärztekollegiums notwendig.
- > Unterlagen der Vermögenswerte, wenn diese insgesamt 155.000€ überschreiten (Gebäudekatastrerauszug, Bankeinlagen, Wertpapiere usw. zum Stand am 31.12.2006)

Für die Erstellung der Anträge ist Ihnen das Patronat K.V.W. in den Sprechstunden am 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15:30 bis 17:00 im Gemeindehaus gerne behilflich.

Josef Weger

Begleitetes Wohnen in den Kleinwohnungen des Sozialsprengels in Innichen

In den sechs Kleinwohnungen im Sozialsprengel Hochpustertal leben nun seit Jänner 2006 Frauen und Männer, welche entweder aus einer stationären Einrichtung der Sozialdienste (Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung, Sägemüllerhof) entlassen wurden oder direkt über den Sozialsprengel bekannt sind. Die Zielgruppe dieser Wohnform sind insbesondere Menschen mit kognitiver Einschränkung, psychisch kranke Menschen oder suchtkranke Personen, welche abstinent sind. Jeder dieser Frauen/Männer besitzt eine eigene kleine Wohnung, für welche sie/er selbst verantwortlich ist. Sie gehen tagsüber einer geregelten Arbeit nach und verbringen ihren Feierabend und öfters auch die Wochenenden in den Wohnungen.

Dabei werden die BewohnerInnen durch eine minimale Begleitung einer Mitarbeiterin des Sozialsprengels unterstützt.

Ziel des begleiteten Wohnens in den Kleinwohnungen ist es, in einem geschützten Rahmen dem Bewohner ein selbstbestimmtes und selbständiges Wohnen zu ermöglichen (Hilfe zur Selbsthilfe).

Ein weiteres Ziel ist die Förderung der sozialen und persönlichen Kompetenzen, sowie die Vermeidung von Krankenhausaufenthalten oder Rückführung in stationäre Einrichtungen.

Interview mit einer der Frauen aus den Kleinwohnungen

Ab und zu kommt Evi im Büro des Sprengels vorbei, um ein kurzes "Ratscherle" zu machen. Am heutigen, für BewohnerInnen freien Sommertag, gibt es dafür einen besonderen Grund, ein Interview ist angesagt. Evi freut sich schon darauf und wartet bereits vor dem geplanten Termin geduldig vor der Tür. Aufgeregt und neugierig sitzt Evi am Bürotisch, und ich beginne das Interview:

Erzählst du mir bitte etwas über deine Kindheit, wo bist du zur Schule gegangen?

Ich habe die Volksschule in Welsberg besucht, anschließend die Mittelschule in Bruneck bei den Ursulinen. In der dritten Klasse Mittelschule kam ich dann in eine Sonderklasse, da ich mich in der Schule nicht so leicht getan habe. Ich wurde oft geärgert und verspottet von den anderen Mitschülern, weil ich mir schwer getan habe, das war nicht so eine schöne Zeit.

Kannst du mir bitte deinen Tagesablauf erzählen?

In der Früh nach dem Aufstehen frühstücke ich, manchmal räume ich noch die Sachen im Zimmer weg, schalte die Waschmaschine ein, trage meinen Müll weg oder erledige sonstige kleinere Arbeiten, für

die mich die Betreuerin eingeteilt hat. Dann richte ich meine Tasche. Manchmal muss ich nach der Arbeit in die Bank und muss deswegen Zettel herrichten oder wenn ich zum Arzt muss! Die Zettel darf ich nicht vergessen. Ich fahre dann mit dem Bus nach Toblach zur Arbeit, denn um acht Uhr muss ich dort sein. Bei den Bus- und Zugplänen kenne ich mich sehr gut aus. Ich fahre immer alleine, auch zum Arzt gehe ich lieber alleine, außer es ist ganz ein wichtiger Termin, da nehme ich lieber meine Betreuerin mit.

Wo arbeitest du jetzt?

In der Werkstatt in Toblach im Biedenegg, dort bin ich wieder in die Tischlerei gekommen, das gefällt mir dort sehr gut, ich möchte auch dort in der Tischlerei bleiben. Wir machen dort Behälter für die Marmeladegläser, Kreuze für den Friedhof, Kästen für den Biomüll und viele andere Sachen. Im Oktober fängt dann wieder die Schreibwerkstatt in Bruneck an. Der Kurs wird vom Verein Lichtung durchgeführt, da bin ich die zweite Kassiererin.

Wer ist der Verein Lichtung und was macht er?

Der Verein Lichtung ist ein Verein für psychisch kranke Menschen, für Menschen mit Depressionen, Schizophrenie oder selbstmordgefährdete Personen. Sie organisieren ein Freizeitprogramm für diese Personen. Wir machen zum Beispiel Ausflüge, Schreibkurse, Weiterbildungen, Kegeltourniere usw.

Welche Art von Unterstützung brauchst du für dein Leben?

Mir ist es wichtig, dass mir jemand zeigt, wie ich die Wohnung sauber halten muss, weil ich nicht so gut Ordnung halten kann und mir muss jemand helfen, das Geld einzuteilen, ansonsten kann ich vieles alleine.

Danke für das Gespräch
Birgit Priller

60-jähriges Priesterjubiläum und 50-jährige Profess

Am Sonntag, 26. August gratulierte die Pfarrgemeinde Sexten den Jubilaren Pater Thomas Happacher (60 Jahre Priester) und Schwester Anna Hofer (50 Jahre Ordensfrau) zu ihrem jahrzehnte-



langen treuen Dienst im Hause Gottes. Der Festakt fand im Beisein beider Jubilare und deren Angehörigen während eines feierlichen Gottesdienstes statt.

Pater Thomas Happacher erblickte am 27. November 1919 zu Unteraußerschmieder in Sexten/Unterdorf das Licht der Welt. Nach dem Besuch des italienischen Gymnasiums in Bozen trat er 1939 in den Jesuitenorden ein. Nach dem Studium der Philosophie und Theologie an der Gregoriana in Rom und Innsbruck empfing er 1947 die Priesterweihe. Als Pfarrer von Lainz-Speising bei Wien gelang es ihm dort ein neues Gotteshaus zu bauen. Nach überstandener schwerer Krankheit verbringt Pater Thomas nun seinen wohlverdienten Lebensabend als Spiritual bei den Barmherzigen Schwestern in Wien. Schwester Anna Veronelda Hofer stammt aus dem Wohnhaus Hofer in Sexten/St. Veit und wurde dort 1928 geboren. Ihr Bruder, Pater Klemens Ho-

fer, ist Franziskaner-Missionar in Bolivien. Sie trat als junges Mädchen in den Orden der Steyler Missionsschwestern ein, absolvierte das Noviziat in Oberdisingen (Deutschland) und legte 1957 das ewige Gelübde ab. 10 Jahre lang war sie Sekretärin der Generaloberin des Ordens in Rom. Dann führte sie ihr Wirken in das südamerikanische Land Argentinien, wo die Steyler Missions-

schwestern eine Schule betreuen und Schwester Veronelda durch ihre mehrfache Sprachenkenntnis bis heute ihren Missionsauftrag in der Hauptstadt Buenos Aires erfüllt.

Beide Jubilare wurden von Pfarrgemeinderatspräsident Michl Tschurtschenthaler mit einem Geschenk bedacht. Besonders lobenswert hob er ihre Heimatverbundenheit hervor und Ortspfarrer Johann Bacher nahm das Fest zum Anlass, Gott Dank zu sagen für das segensreiche Wirken der beiden Jubilare durch all die Jahre hindurch.

Die Musikkapelle Sexten bedachte Pater Thomas Happacher und Schwester Anna Veronelda Hofer nach dem Festgottesdienst mit einem Ständchen am Postplatz vor dem Rathaus, wo sich Gläubige und Gratulanten zu einem Umtrunk eingefunden hatten.

Christian Tschurtschenthaler

Sexten feiert seinen Seelsorger



Foto: Chr. Tsch.

40-jähriges Priesterjubiläum von Johann Bacher - Festgottesdienst und große Prozession

Das diesjährige Patroziniumsfest „Peter und Paul“ am 24. Juni stand in Sexten ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Priesterjubiläum des allseits geschätzten Ortspfarrers Johann Bacher. Der aus Rein in Taufers gebürtige 67-jährige Jubilar ist seit 1989 Oberhirte unserer Pfarrei. Das Fest stand in erster Linie im Zeichen des Dankes an seinen Seelsorger. Dass das kirchliche Leben aktiv gelebt wird, kam im Festgottesdienst und in der anschließenden Prozession zum Ausdruck, bei denen die Sextner alles für ihren Pfarrer aufboten.

Der Auftakt zu den Feierlichkeiten fiel bereits am Samstagabend. Viele Häuser im Ortskern von Sexten-St. Veit hatten Lichter in Fenstern oder auf Balkonen. Kunstvoll angefertigte Transparente mit christlichen Symbolen waren angebracht. Am Außerberg über der Pfarrkirche entzündete die Bauernjugend trotz Regens einen großen Kelch zu Ehren des Jubilars.

Nach dem feierlichen Einzug von Pfarrer Johann Bacher, bei dem er von der Musikkapelle und den Schützen ins Gotteshaus begleitet wurde, gratulierte Pfarrgemeinderatspräsident Michl Tschurtschenthaler im Namen der ganzen Pfarrgemeinde zum runden Jubiläum. In Zeiten, wie diesen, sei es nicht selbstverständlich einen Priester zu haben und er sprach von einem absoluten Glück, das den Sextnern mit Johann Bacher widerfahren sei.

Der Jubilar wurde 1940 als 9. von 11 Kindern einer einfachen Bauernfamilie geboren und erhielt 1967 im Dom zu Brixen die Priesterweihe. Er wirkte als

Kooperator in Toblach, Mals und St. Ulrich/Gröden und war 16 Jahre lang Stadtkooperator von Brixen bis er vor 18 Jahren seine Arbeit im Weinberg Gottes als Pfarrer von Sexten antrat.

Johann Bacher bezeichnete seine zentrale Aufgabe die Feier der Eucharistie. All zu oft sei der Priester nur noch Mittel zum Zweck, wenn es darum gehe, Taufen, Erstkommunionen oder Hochzeiten mit einem religiösen Anstrich zu versehen. Sein 40-jähriges Wirken als Priester sei vor allem Vermittlung zwischen Gott und den Menschen gewesen und mit Gottes Hilfe hoffe er, dass dies auch noch recht lange so bleibe.

Der Kirchenchor Sexten und sein Orchester bereicherten die Festmesse mit der Aufführung der Messe von Robert Führer und einem fulminanten „Halleluja“ von G. F. Händel. In einer großen

Prozession zog Jubilar Johann Bacher gemeinsam mit seinen Konzelebranten Kanonikus Karl Schmiedhofer und dem Klausner Stadtdekan Gottfried Fuchs - beide sind gebürtige Sextner - durch das Dorf. Musikkapelle und Feuerwehr, Schützen und Kirchenchor, Fahnen und Statuen sowie eine große Menschenmenge folgten ihnen.

Bei der anschließenden Agape auf dem alten Schulplatz überbrachte Bürgermeister Fritz Egarter mit seinem Vize Erich Pfeifhofer die Glückwünsche der politischen Gemeinde. Pfarrer Bacher freute sich über die Geschenke und dankte den Sextnern für die großartige Gestaltung seines Priesterjubiläums.

Ein Wermutstropfen mischte sich allerdings in die Feststimmung. Jesuitenpater Thomas Happacher, der am selben Tag sein 60. Priesterjubiläum in Sexten hätte begehen sollen, konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht aus Wien anreisen.

All zu oft sei der Priester nur noch Mittel zum Zweck, wenn es darum gehe, Taufen, Erstkommunionen oder Hochzeiten mit einem religiösen Anstrich zu versehen.

Christian Tschurtschenthaler

Freiwillige Helfer im Sozialsprengel Hochpustertal

Seit Sommer 2006 wird den Senioren der Hochpustertaler Gemeinden, welche sich in familiärer und persönlicher Notlage befinden, an den Samstagen das „Essen auf Rädern“ von Freiwilligen Helfern zugestellt. Zunächst führte die Ausfahrrunde von Toblach nach Sexten, doch mittlerweile konnten wir insgesamt 10 ehrenamtliche Mitarbeiter für diesen sozialen Dienst gewinnen und demnach auch die Runde seit Beginn des Jahres 2007 mit jeweils 2 Freiwilligen Helfern von Toblach nach Gsies ausweiten. Jeder Freiwillige Helfer kommt alle 4 bis 5 Wochen zum Einsatz.

Die Mahlzeiten werden in der Küche der Mittelschule Toblach zubereitet. Mitarbeiter der Hauspflege und die Freiwilligen Helfer füllen das Essen in Wärmebehälter, die den Senioren am Wohnort zugestellt und anschließend wieder gereinigt werden. Der Sozialsprengel Hochpustertal stellt Dienstfahrzeuge zur Verfügung, die Freiwilligen Helfer sind während der Ausübung ihrer Tätigkeit haftpflicht- und unfallversichert.

Die Durchführung dieses Dienstes klappt hervorragend. Die Freiwilligen Helfer arbeiten mit sehr viel Engagement; wenn jemand ausfällt, organisieren sie selbständig einen Ersatz. Sporadisch werden Treffen untereinander organisiert, um Informationen auszutauschen und den Einsatzplan für die nächsten Monate zu erstellen.

Am 28. Juli lud der Sprengelbeirat alle Freiwilligen Helfer und die Mitarbeiter der Hauspflege zu einem Ausflug ins Fischleintal nach Sexten ein. Nach einer kurzen Wanderung stärkten sich alle bei einer guten Marenden, in geselliger Runde klang der gemeinsame Nachmittag aus.

Den Freiwilligen Helfern gebührt ein großes Dankeschön für ihre wertvolle Mitarbeit, ihren sozialen Einsatz und ihre Begeisterung, mit der sie ihren Auftrag erfüllen.

Helga Appenbichler
(Sozialsprengel Hochpustertal)

Die Freiwilligen Helfer:
v.l. Maria Hell Tempele/Margith Cierzo/Hermann Baur
h.l. Ugo Tardelli/Josef Huber/ Johann Baur; Abwesend: Mohr Bernadette/
Kuenzer Stefan/Vera Neunhäuserer/Petra Tschurtschenthaler



Ausflug ins Fischleintal mit den Freiwilligen Helfern,
der Vorsitzenden des Sprengelbeirates Johanna
Hackhofer, der Sprengelleiterin Birgit Priller und dem
Hauspflegepersonal

Jung-dynamisch-erfolgreich ASV Triathlon Hochpustertal



Ein Verein stellt sich vor

Seit fünf Jahren treffen sich junge Sportlerinnen und Sportler aus dem Hochpustertal zum gemeinsamen Training im Schwimmbad, in der Turnhalle und im Freien. Triathleten beherrschen drei Sportarten, sie beginnen bei den Rennen mit dem Schwimmen, wechseln zum Radfahren und laufen den letzten Teil der Strecke.

Anfangs war die Gruppe noch klein, inzwischen besteht sie aus mehr als dreißig Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 17 Jahren. Die beiden Geschwisterpaare Ilenia und Nadia Busin, sowie Kathrin und Manuel Summerer aus Sexten sind seit heuer bei diesem Verein. Mit viel Einsatz und Idealismus betreuen Renate Schäfer, Irmi Trojer und Elisabeth Trenker die Athletinnen und Athleten beim Lauftraining, Hugo Lanzinger und Hartmann Rainer beim Radfahren, Massimo Galletti und Davide Baratella beim Schwimmen. Zu den zahlreichen Trainings gehen alle mit Begeisterung, weil dabei auch Spaß und Spiel nicht zu kurz kommen.

Start in die Rennsaison 2007

Die heurige Rennsaison hat im April mit der Teilnahme am „Duathlon Kids“ in Miane begonnen, 26 Kinder und zwei Erwachsene sind gestartet. Für Ilenia und Nadia Busin und Kathrin Summerer aus Sexten war es das erste Rennen. Nach der ersten Laufstrecke haben alle Teilnehmer kräftig in die Pedale getreten, die letzte Rennetappe war wieder im Laufen zu bewältigen.

Ilenia konnte sich bei ihrem ersten Rennen in der Kategorie „Cuccioli“ schon über eine Silbermedaille freuen, Nadia und Kathrin starteten mit den „Ragazze“ und mussten 600m laufen, 3 km Radfahren und noch einmal 300m laufen. Durch die größere Distanz und die starke Konkurrenz hat es deshalb nicht für Spitzenplätze gereicht. Mit insgesamt 6 Goldmedaillen, drei Mal Silber und 4 Mal Bronze ist der Start in die neue Saison aber auf jeden Fall geglückt.



7-Tarzo-Siegerehrung:
Siegerehrung der Kategorie „Ragazze“ in Tarzo:
1. Nadia Busin, 2. Kathrin Summerer



7-Miane-Vorbereitung:
Vorbereitungen vor dem Rennen in Miane



7-Team-Triathlon:

Der Amateursportverein Triathlon Hochpustertal 2007: 6 Trainer und 33 Kinder
kniend von links: Elisabeth Trenker, Davide Baratella, Anna Schäfer, Sara Galletti, Jakob Watschinger, Alex Cavalleri, Ilenia Busin, Melanie Lanzinger, Julia Rainer, Hannah Wiesthaler, Jamine Capri, Laura Pernetta, Maria Schäfer, Erika Petrucci, Renate Schäfer,
stehend 1. Reihe: Elisabeth Galletti, Kathrin Summerer, Nadia Busin, Vanentina Cavalleri, Jakob Sosniok, Lucas Pernetta, Christopher Walder, Patrick Lanzinger, Theo Wiesthaler, Thomas Crepez,
stehend 2. Reihe: Irmgard Trojer, Massimo Galletti, Barbara Schäfer, Lisa Watschinger, Kathia Mair, Judith Sosniok, Judith Sulzenbacher, Judith Krautgasser, Georg Hofer, Manuel Steinwandter, Matthias Steinwandter, Dennis De Martin und Simon Kammerer



7-Spilimbergo-Manuel:
Manuel Summerer nach dem
Zieleinlauf in Spilimbergo

Italienmeisterschaften im Duathlon in Rom Caracalla

Der erste Höhepunkt für den Verein war eine Woche später die Teilnahme an den Italienmeisterschaften im Duathlon in Rom Caracalla. Fast fünfzig Personen starteten am Samstag, den 28. April im Reisebus, im Anhänger waren die 20 Räder der Sportler. Am nächsten Tag fanden im Zentrum Roms die Wettkämpfe statt, die Mädchen und Buben aus dem Hochpustertal waren eine von 56 Mannschaften, insgesamt starteten bei strahlendem Frühlingswetter mehr als 600 Kinder in sechs Kategorien. Die Kinder aus Sexten waren bei dieser Veranstaltung nicht dabei.

Die große Überraschung war der Gewinn des „Trofeo Italiano“ für die tollen Leistungen aller teilnehmenden Kinder bis zum Jahrgang 1993. Acht von 13 Sportlern haben sich unter den ersten 10 platziert, Alex Cavalleri hat in seiner Kategorie gewonnen. Mit weiteren 3 Bronzemedaillen von Jakob Sosniok, Hannah Wisthaler und Christopher Walder und zwei vierten Plätzen von Manuel Steinwandter und Sara Galletti hat es für den Sieg vor Mannschaften wie Minerva Roma, Silca Ultralite, Valle d'Aosta, CUS Parma, Canottieri Napoli oder Pro Patria Milano gereicht. Damit hat sich der junge Verein im italienischen Triathlon endgültig einen Namen gemacht. Der Jubel und die Freude bei Trainern, Kindern und Eltern waren unbeschreiblich groß und mit einem riesigen Pokal kehrten wir in unser Quartier zurück.

Zweiter Gewinn des „Trofeo Italiano“ in Lignano Sabbiadoro

Den gleichen Titel holten sich die Triathleten in den roten Leibchen bei den Italienmeisterschaften im Triathlon am 9. und 10. Juni in Lignano Sabbiadoro. Jakob Sosniok und Christopher Walder holten Goldmedaillen, Manuel Steinwandter und Hannah Wiesthaler Bronze, Ilenia Busin erreichte den ausgezeichneten vierten Platz. Auch Nadia und Kathrin haben auf den Plätzen 28 und 34 für ihre Mannschaft Punkte geholt. Bei den Älteren ging es wieder um den Italienmeistertitel, Lisa Watschinger aus Innichen holte sich den ausgezeichneten 2. Platz. In der Mannschaftswertung gab es auch diesmal zwei Mal Silber für die Mädchen.

Zweiter Drei Zinnen Duathlon in Toblach

Am 5. August hat der Triathlonverein Hochpustertal in Toblach, die zweite Auflage des Drei-Zinnen-Duathlon organisiert. Fast hundert Kinder in 6 Kategorien waren am Start, bei den jüngeren war das Teilnehmerfeld erstaunlich groß. Bei den „Cuccioli“ hat Ilenia knapp das Siegespodest verpasst, Manuel Summerer bei den Buben war bei seinem dritten Rennen achter von 15 Teilnehmern. Nadia und Kathrin kamen in ihrer Altersgruppe auf die Plätze 6 und 7.

Von den 11 Goldmedaillen holten sich acht die Pusterer Athleten und gewannen damit auch ganz klar die Mannschaftswertung vor dem Schwimmclub Brixen und dem Läuferclub Bozen. In den Kategorien „Cadette“ und „Allieve“ war die Konkurrenz leider nicht sehr groß, obwohl das Rennen als Regionalmeisterschaft gewertet wurde. Die Regionalmeistertitel bei den Mädchen gingen an Lisa Watschinger und Judith Sosniok, bei den Buben waren Matthias Steinwandter und Mirco Fill (Schwimmclub Brixen) ganz vorne.

Erfolgreiche Zwischenbilanz für den Triathlonverein Hochpustertal

Der junge und dynamische Verein hat in der heurigen Rennsaison an verschiedenen Rennen der Rennzyklen „Estate Insieme“ und „Nord-Est-Cup“ teilgenommen. Nach dem ersten Rennen in Miane folgten weitere in Fumane, Bozen, Brixen, Vittorio Veneto, Tarzo, Spilimbergo. Ilenia hat drei Rennen in Brixen, Tarzo und Spilimbergo gewonnen und war bei den weiteren Rennen immer ganz vorne dabei, Manuel Summerer hat sein erstes Rennen in Tarzo auf Platz 7 beendet und einmal Bronze gemacht. Das beste Ergebnis für Nadia war eine Goldmedaille in Tarzo, Kathrin konnte sich beim gleichen Rennen über Silber freuen.

Mehr als 5000 km im „Vereinsbus“ oder in Privatautos haben die Kinder und meistens auch ihre Familien zurückgelegt, um zu den insgesamt 12 Rennen zu gelangen. An die fünfzig Erwachsene und Kinder in den roten Vereinsleibchen sind meistens zeitig am Morgen gemeinsam zu den Rennen gefahren. Fast hundert Medaillen, davon 32 Goldmedaillen, von durchschnittlich 20 Teilnehmern bei jeder Veranstaltung und einige gewonnene Mannschaftswertungen sind eine Zwischenbilanz, auf die der Verein und sein Hauptsponsor Werner Tschurtschenthaler stolz sein können.

Die wertvollste Belohnung für den Einsatz und die große Motivation bei Sportlern, Trainern und Eltern sind die tollen Erfolge der Truppe und die ausgesprochen gute Gemeinschaft von Mädchen und Jungen, Älteren und Jüngeren, Erwachsenen und Kindern.

Herbert Watschinger

Aus dem Tourismusverein

Ein reichhaltiges Programm für Gäste und Einheimische gab es in den vergangenen Monaten in Sexten:

Am Beginn des Sommers fand das 10. Internationale Chörefestival statt. Vom 20.06 – 24.06.2007 waren 100 Chöre mit insgesamt 3.800 Sängern aus der ganzen Welt im Pustertal zu Gast. Die Konzerte im Haus Sexten sowie auf Hahnspielhütte, Rotwandwiesenhütte, Helmrestaurant, in der Pfarrkirche und im Fischleintal waren gut besucht und auf musikalisch hohem Niveau. Im kommenden Jahr findet die inzwischen traditionelle Veranstaltung vom 25. - 29. Juni 2008 statt.



Kinderchor aus Russland



„Festa dell'arivederci“ im Musikpavillon Sexten



Teilnehmer am Astronomiekongress aus aller Welt

Gleich anschließend an die Chöre waren 250 Astronomen aus der ganzen Welt im Rahmen eines internationalen Astronomiekongresses in Sexten, und haben sich eine Woche lang (24. – 30. Juni 2007) über Ihre Forschungsergebnisse im Haus Sexten ausgetauscht. Der Nobelpreisträger der Physik aus dem Jahr 2002 – Riccardo Giacconi – war auch unter Ihnen und hat sich in Sexten, wie auch die anderen Teilnehmer, sehr wohlgefühlt.

Am 01. Juli ging es beim 4. Sextner Almsommerfest mit einheimischen Speisen und musikalischer Unterhaltung auf unseren Almen Nemes, Klambach und Coltrondo hoch her. Die Initiative der Hüttenwirte ist über die Jahre inzwischen ein mehr als beliebter Termin für viele geworden und wird auch im Sommer 2008 nicht fehlen.

Die Seefeste am 20. und am 27. Juli 2007, organisiert von der Sextner Hotelier- und Gastwirtevereinigung, waren ein nettes Stelldichein für Gäste und Einheimische, für Große genauso wie für die Kleinen.

Das traditionelle Sauzipffest am 25. und 26. August 2007 war in diesem Jahr gesegnet mit schönem Wetter und angenehmen Temperaturen. Beim Mountainbike Uphill Rennen zum Helm konnte Mountainbiker Roland Stauder seinen eigenen Streckenrekord auf unglaubliche 33 Minuten und 49 Sekunden verbessern, das Seilziehen um die Sauzipftrophäe konnten wie im vergangenen Jahr die Sextner Bauern für sich entscheiden. Nachdem sie zum dritten Mal die wortwörtlich „Stärksten“ waren, gehört die Sauzipftrophäe nun Ihnen.

Das Sextner Konzertprogramm mit fast wöchentlichen Konzerten der Musikkapelle Sexten wurde bereichert durch ein Konzert der Musikkapelle Zwölfmalgreien, einem Konzert der „Fanfara Brigata Alpina Julia“ und einem Tiroler Abend mit einheimischen Musikanten. Auch ein Ballettabend mit Beteiligung einiger ganz junger Sextner Tänzerinnen fand beim Publikum Gefallen.

Jeden Mittwoch gab es Diavorträge mit tollen Bildern aus unseren Bergen und geschichtlichen und kulturellen Details unserer Gegend, vorgetragen von Rudl Holzer, Sepp Hackhofer, Kurt Stauder, Hermann Oberhofer und Antonella Formari. Hans Kammerlander war an einem Abend zu Gast und erzählte über seine Erlebnisse am Jasemba.

Unser Kinderprogramm sah jeden Dienstag einen Spielenachmittag und jeden Freitag einen Schnupperkletterkurs vor. Die Kletternachmittage waren zahlreich besucht.

Rudl Holzer führte jeden Montag Nachmittag Wanderer im Rahmen einer Halbtageswanderung „rund um Sexten“ und vermittelte Ihnen einen authentischen Eindruck unseres Dorfes.

Die Pilzelehrwanderungen im Juli, August und September waren wie im Vorjahr wieder sehr beliebt. Auch die große Pilzausstellung am 24. August und der Diaabend über das Leben der Pilze am 22. August waren ein Muss für alle Pilzfreunde.



Seefest



Gewinner der Sauzipftrophäe, Foto aus dem Jahr 2005



Pilzausstellung



Ein gemütlicher Nachmittag



Sextner Käse



Preismelken



Gutes von den Bienen



Musikanten

Der Bauern- und Handwerkermarkt am 15. August 2007 mit 16 verschiedenen teilnehmenden Ständen aus Sexten und dem Pustertal und musikalischer Umrahmung bot eine reichhaltige Auswahl an einheimischen Produkten. Beim Preismelken nahmen nicht weniger als 57 tüchtige Melker teil, alle erhielten ein Sextner-Ei als „Belohnung“.

Außerdem enthielt unser Marktcalender 3 „Happymarkt“-Flohmärkte mit teilweise interessanten Angeboten auf dem Parkplatz der Helmseilbahnen sowie einen Handwerkermarkt auf der Kreuzung Waldheim.

Auch in der Übergangszeit gibt es im Tourismusverein genügend zu tun: Projekte zur Loipenverbesserung für den Winter, Planung der Winter-Aktivitäten und die Abstimmung des Veranstaltungskalenders sowie der notwendigen Drucksorten, um nur einige unserer Aufgaben zu nennen. Neben vielen anderen Komponenten leisten auch diese „kleinen“ Dinge in Summe einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung unseres Dorfes. Eine Bestätigung dass die Arbeit Früchte trägt: Das Magazin ADAC Reisejournal hat Sexten in der Kategorie „klein & fein“ mit dem silbernen Gütesiegel ausgezeichnet. Nachzulesen demnächst im ADAC - Reisemagazin 2008.

10. Südtirol Drei Zinnen Alpin Lauf Ein Event feiert runden Geburtstag

Die Jubiläumsausgabe des, wie „Runner's World“ ihn bezeichnete, „schönsten Berglaufs Europas“ ist Geschichte. Zwei Tage lang stand Sexten im Mittelpunkt der Lauf- und Berglaufszene weit über die Landesgrenzen hinaus.

Mehr als nur Rahmenprogramm

Am Samstag, 08.09. fiel um 15.00 Uhr der Startschuss zum 3. Mini Südtirol Drei Zinnen Alpin Lauf. An die 180 junge Läuferinnen und Läufer haben sich auf den Rundkurs um die Talstation der Helmseilbahnen begeben. Mit dabei waren auch wieder junge Biathleten aus ganz Südtirol, die wie schon in den vergangenen beiden Jahren vorher, einen Schießbewerb am Schießstand in Sexten ausgetragen hatten. Auch viele junge Sextnerinnen und Sextner waren am Start und erfolgreich.

Spass und Bewegung zu Gunsten der Sporthilfe

Im direkten Anschluss stand im Rahmen des 10-Jahre-Jubiläums des Laufes ein VIP-Rennen auf dem Programm. Mit dabei waren Sponsoren und Gönner des Laufes, Gemeindepolitiker, Vertreter des HGV, der Raiffeisenkasse, der Musikkapelle und des VSS. Mit dabei auch mehrere Sportclubs das Organisationskomitee des Tourismusvereines, treue Läufer sowie bekannte Südtiroler Sportler. Je eine Staffelpaarung bestehend aus einem VIP und einem Sportler wurden kurz vor dem Start zusammengelöst. Als kleines „Handicap“ galt es einen mit 4 Sandsäcken gefüllten Rucksack mit auf den Rundkurs zu nehmen, wobei das Gewicht auch freigekauft werden konnte. Die Gesamteinnahmen dieser lustigen „Gewichtsfrei- und -zukaufaktion“ gingen an die Südtiroler Sporthilfe. Am Ende dieses etwas anderen Sportbewerbes konnte sich der VSS delegierte Franz Rieder über einen Scheck von Euro 1.000,00 freuen.



Geburtstagsfeier



Minimarathon



Beim Start

Zum Ergebnis: Als erste Mannschaft gingen Langlaufass Roland Clara und Langlauftrainer Freddy Stauder über die Zielinie, gefolgt von Läuferin Elisabeth Trenker und Biathlon Landeskoordinator Luigi Ponza (Vater der erfolgreichen Biathletin Michela Ponza). Als dritte der insgesamt 13 Paarungen beendeten Gehörlosensportler Martin Larch sowie Sponsor und Bäcker Matthias Happacher das Rennen. Auf das Ergebnis selbst hatte dies keine Auswirkung: die Sieger wurden nämlich durch Auslosung ermittelt. „Die letzten werden die ersten sein“...und so wollte es der Zufall, dass Langläufer Thomas Moriggl und Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer als „Sieger“ prämiert wurden. Eigentliche Gewinner dieses Nachmittags waren der Spass, der Sport und die Südtiroler Sporthilfe.

Die Feier

Am Abend schliesslich stand die kleine „Jubiläumsfeier“ auf dem Programm. Neben einem Rückblick in Form von Film und Fotos wurden die 22 treuen Läufer geehrt, die an allen Ausgaben teilgenommen und sich auch für heuer wieder eingeschrieben hatten (darunter nur eine Frau). Mit Robert Amhof, Stefan Tschurtschenthaler, Martin Hackhofer und

Roland Ortner zählen auch vier Sextner zu den Treuesten. Bürgermeister Fritz Egarter dankte dem OK und überreichte den beiden ehemaligen Präsidenten Ludwig Tschurtschenthaler und Raimund Amhof ein Geschenk, ohne zu vergessen, dass die Initiative zum damaligen Zsigmondy-Lauf von Helmuth Fuchs, der ebenfalls anwesend war, ausging. Zum Ende der Feierlichkeit wurde die vom OK Präsidenten Gottfried Hofer gefertigte Riesen-Geburtstagsorte zusammen mit seinen beiden Vorgängern angeschnitten. Bei Live-Musik mit der Gruppe Prime Time klang der Abend aus.

Der große Tag

Sonntag, 09.09.07: rund 900 Athleten – allen voran ein top besetztes Feld an Spitzenläufern -gingen auf die Originalstrecke von 17,5 km und 1350 HM. Die Entscheidung

Als bester Sextner Läufer erreichte Alfred Mair den hervorragenden Platz 23.

Die Entscheidung des Organisationskomitees um Gottfried Hofer, im Rahmen des 10-Jahre-Jubiläums wieder auf die nur um die Dorfschleife erweiterte Originalstrecke zurückzugehen, erwies sich als gute Entscheidung. Mit den beiden mehrfachen Berglaufweltmeistern Antonio Molinari (zum ersten Mal beim Drei Zinnen Alpin Lauf dabei) und Lucio Fregona (Vorjahres Zweiter) sollten dann auch 2 Topfavoriten das spannende und ausgeglichene Rennen entscheiden. Dazwischen schieben konnte sich der ebenfalls zum ersten Mal startende mexikanische Mitfavorit Ricardo Meja. Ebenfalls sehr stark unterwegs war der junge Sarner Läufer Hannes Rungger, der sich lange an 2. und 3. Position liegend am Ende auf Rang 4, noch vor Vorjahressieger Martin Cox platzierte. Mit Thomas Moriggl und Roland Clara belegten 2 Langläufer aus der italienischen Nationalmannschaft die Ränge 7 und 8.

Als bester Sextner Läufer erreichte Alfred Mair den hervorragenden Platz 23. Mit Stefan Tschurtschenthaler auf Platz 43 erreichte ein weiterer Lokalmatador einen Platz unter den besten 50.

Bei den Frauen machten die 3 Favoritinnen die Podiumsplätze unter sich aus. Die in Sexten immer starke italienischen Langläuferin Antonella Confortola (2. im Jahr 2006) verwies dabei die Vorjahresdritte Isabella Zatorska aus Polen auf Rang 2 und Ellen Clemens aus Deutschland (3. im Jahr 2005) auf Rang 3. Platz 4 ging an die Südtiroler Landesmeisterin im Berglauf Edeltraud Thaler. Mit Elisabeth Tschurtschenthaler (Platz 21) und Elisabeth Egarter (Platz 22) konnten sich 2 junge einheimische Läuferinnen sehr gut in diesem bestens besetzten Feld platzieren. Zum zweiten Mal gab es die Möglichkeit, als Mannschaft zu starten. 36 Teams waren gemeldet und der Sieg ging an „Pettinelli – Cassa di Risparmio Venezia“, gefolgt vom „ASV Niederdorf Raiffeisen“ und dem „Team Telmekom Südtirol“.

Eigentliche Gewinner dieses Nachmittags waren der Spaß, der Sport und die Südtiroler Sporthilfe.

Ein rundum erfolgreiches Rennwochenende Sexten ist also Geschichte. Der Name unseres Tales wurde auf bestmögliche Weise wiederum in die Sportwelt getragen. Der Dank geht an die vielen freiwilligen Helfer (über 250 waren am Wochenende im Einsatz), an die vielen Sponsoren und Gönner, an die Gemeinde Sexten und an alle, die den Lauf in irgendeiner Form unterstützt und zum guten Gelingen beigetragen haben.

Wie jedes Jahr an dieser Stelle ist nach dem Lauf auch schon wieder vor dem Lauf. Der 11. Südtirol Drei Zinnen Alpin Lauf wird am 14.09.08 stattfinden. Ein spannendes und abwechslungsreiches Wochenende ist dann wieder angesagt. Informationen unter www.dreizinnenlauf.com

OK Südtirol Drei Zinnen Alpin Lauf
i.A. Günther Leitgeb



Der Lauf



Im Ziel



Die Siegerinnen



Die Sieger

Großübung der Oberpusterer Feuerwehren in Sexten

„Brandalarm“ im Helm-Restaurant

Es war kurz nach 19 Uhr, als die Sirenen bei der Feuerwehrzentrale am Haus Sexten schrillten. Kurz darauf ging der Alarm auch in acht weiteren Ortschaften des Oberpustertales los: Brand im Kellergeschoss des Helm-Restaurants auf 2.000 m. Gottlob kein Ernstfall, sondern Simulation für die größte Atemschutzübung, die von den freiwilligen Feuerwehren des Abschnitts Oberpustertal einmal jährlich durchgeführt wird. Dabei kam auch neues technisches Material zum Einsatz.

Das Frühjahr ist auch am Helm nach monatelanger Gefangenschaft durch Schnee und Kälte eingezogen. Lifтанlagen und Hütten sind noch geschlossen. Die Zufahrt zum vermeintlichen Brandort ist zu dieser Jahreszeit lediglich mit der Großkabinenbahn von Sexten aus möglich. Pumpen und Löschwasserschleuche wurden daher in Windeseile von den Einsatzfahrzeugen der FF-Sexten/St. Veit in die Bahn verladen. Feuerwehrkommandant Christoph Pfeifhofer übernahm die Koordination der Aufgaben. 12 Minuten nach Auslösung des Alarms waren die ersten Wehrmänner am Einsatzort. Fazit: starke Rauchentwicklung im Kellergeschoss und in den Lagerräumen, totaler Stromausfall und eine noch undefinierte Zahl von eingeschlossenen Personen – der Einsatz von schwerem Atemschutzgerät ist notwendig.

Die Feuerwehren von Sexten/Moos, Innichen und Vierschach trafen kurz darauf beim Helm-Restaurant ein und stiegen durch die Garage in den Gefahrenherd ein. Mit Atemschutzmasken waren wenig später auch die Wehrmänner von Winnebach, Toblach, Wahlen und Aufkirchen zur Stelle.

17 Verletzte wurden geborgen und erstversorgt. Erstmals kam auch eine Wärmebildkamera der neuesten Generation zum Einsatz, die die Feuerwehr Welsberg mitgebracht hatte. An der Bergstation der Helmseilbahn war inzwischen ein sogenannter Kommandostab eingerichtet worden, der den Einsatz organisierte. Bezirksinspektor Josef Gasser und Abschnittskommandant Otto Sulzenbacher zeigten sich über den Verlauf der Rettungsübung mit knapp 100 Wehrmännern zufrieden. Unter Mithilfe der Mitarbeiter der Helmbahnen konnten die „Löscharbeiten“ bei einbrechender Dunkelheit abgeschlossen werden.

Für die Feuerwehren des Abschnitts Oberpustertal war es ein wertvolles Sammeln von neuen Erfahrungen. Der freiwilligen Feuerwehr Sexten/St. Veit gilt ein besonderes Lob für die gute Vorbereitung und die reibungslose Abwicklung dieser Großübung.

Christian Tschurtschenthaler



Jägerinnentreffen in Sexten

Am 1. Juli 2007 trafen sich in Sexten die Südtiroler Jägerinnen zum bereits traditionellen Jägerinnentreffen, welches diesmal vom Bezirk Oberpustertal veranstaltet wurde.

Um 9.00 Uhr traf man sich beim Sporthotel Bad Moos, wo Frater Siegfried aus Innichen bei der Kapelle zum Hl. Valentin eine kurze, besinnliche Andacht hielt, die von den Jagdhornbläsern aus Taisten feierlich mitgestaltet wurde.

Anschließend maßen sich die Jägerinnen, die Bezirksjägermeister, sowie die Jagdhornbläsergruppe in ihrer Treffsicherheit beim Kleinkaliber – Schießen im anliegenden Schießstand von Sexten und stellten ihr Können unter Beweis. Das Schießen selbst ging reibungslos und unfallfrei über die Bühne, nahm aber doch einige Zeit in Anspruch, so dass die fröhliche Gesellschaft gegen Mittag als Ausgleich zur ruhigen und konzentrierten Schießübung die gemütliche Wanderung durch das schöne Fischleintal bis zur Talschlusshütte antrat, wo der gemütliche Teil des Tages folgte.

Anwesenden Ehrengäste waren Bezirksjägermeister Töchterle Christian, Bezirksjägermeister Prenn Erich und Gemeindefereferent Klammer Hans Karl.

Die Hüttenwirtin Villgrater Maria, Chefkoch Sinner Hanspeter und ihr Team verwöhnten die hungrige Jägergesellschaft mit einem köstlichen und herzhaften Vier-Gänge-Menü, während die „Lustigen 3“ die musikalische Unterhaltung besorgten und Stimmung und gute Laune aufkommen ließen.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es zur Preisverteilung des Kleinkaliber-Schießens. Den 1. Platz eroberte Schönegger Emmy, und sie gewann einen Rehgeißabschuss. Für den 2. Platz erhielt Tratter Johanna einen Niederwildabschuss. Töchterle Christian, der Dritter in der Wertung wurde, stellte seinen Preis dankbar zur Verfügung und erfreute damit eine weitere Jägerin. Die weiteren Preise wurden unter den Teilnehmerinnen verlost, wobei der Sextner Gemeindefereferent Klammer Hans Karl als Glücksfee fungierte. Dank der Revierleiter des Bezirkes Oberpustertal und vieler weiterer Sponsoren ging keine Jägerin leer nach Hause.

Der Hauptpreis, eine Gamsgeiß, gestiftet von Landeshauptmann Luis Durnwalder, ging an die Jungjägerin Taibon Michaela aus St. Ulrich.

Das Organisationskomitee dieses Jägerinnentreffens bedankt sich bei allen, bei den Hauptsponsoren Gemeinde Sexten und Raiffeisenkasse Hochpustertal, bei den Revierleitern des Bezirkes, bei allen weiteren Gönnern und den fleißigen freiwilligen Helfern, die zum ausgezeichneten Gelingen dieses Treffens beigetragen haben.

Ein kräftiges Weidmannsheil!

Es war ein schöner und interessanter Tag und für viele ein willkommener Anlass nach Sexten zu kommen, denn viele der Teilnehmerinnen kannten Sexten nur vom Namen her.

Annelies Watschinger



Bläser und Geistlichkeit



Kuchen



Jagdhornbläser



Organisationskomitee



Gruppenbild

Caritas 10. November 2007: Die große Gebrauchtkleidersammlung der Caritas

November ein und bringen sie zu den Verladestellen.

Unter dem Motto „Gebraucht aber gut“ findet auch heuer wieder die südtirolweite Gebrauchtkleidersammlung der Caritas in allen

Pfarreien Südtirols statt. Durchgeführt wird sie am Samstag, 10. November. Die Caritas bittet die Bevölkerung wiederum, nur gut erhaltene Kleider, Haushaltswäsche, Schuhe und Taschen in die gelben Säcke zu geben. Die Gesamtkoordination der Sammlung liegt bei der Diözesancaritas, für die Organisation vor Ort zeichnen die Pfarreien und mit ihnen im ganzen Land rund 3.000 Freiwillige verantwortlich. Der Erlös aus der Sammlung kommt heuer der Freiwilligenarbeit, der Hospizbewegung, der Arbeit mit obdachlosen Menschen und dem Solidaritätsfond zugute. Im vergangenen Rekordjahr wurden 1.181 Tonnen Gebrauchtkleider gesammelt – 10% mehr als im Jahr zuvor. Sie haben der Caritas Einnahmen von über 140.000 Euro gebracht.

Die Caritas sammelt bei der Gebrauchtkleidersammlung Ware, die so gut erhalten sein soll, dass sie weiterbenutzbar ist. Das heißt, sie sollte sauber, trocken, ohne Flecken und Löcher und nicht reparaturbedürftig sein. Gesammelt werden Kleider, Schuhe (paarweise zusammengebunden!), Taschen und Haushaltswäsche wie Decken, Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken und Vorhänge. Die gelben Säcke mit den Textilien, Schuhen und Taschen sollten gut verschnürt werden. Die Caritas sammelt keine zerrissenen, schmutzigen und nassen

„Bitte geben Sie nur gute Ware ab und entsorgen Sie zerrissene und beschädigte Kleider über den Restmüll“, appelliert der Caritas-Verwaltungsleiter.

Textilien, keine löchrigen und abgetragenen Schuhe, weder Schischuhe noch sperrige Textilprodukte wie z.B. Matratzen und Teppiche, keine minderwertigen Textilien wie Stoffetzen und Putzlappen, auch keine Textilabfälle aus Schneidereien, Geschäften oder Fabriken oder vorsortierte Ware von Hilfsorganisationen und Kleiderkammern. Der weltweite Gebrauchtkleidermarkt ist nämlich nach wie vor unter Druck und die Preise im Keller. Nur gute, saubere und trockene Ware kann daher weitergegeben werden. „Die Ware ist für den weltweiten Gebrauchtkleidermarkt bestimmt und wird nicht eingestampft oder aufgerissen“, erklärt der Koordinator der Gebrauchtkleidersammlung und Verwaltungsleiter der Caritas, Christian Klotzner. Das sei nicht nur das Anliegen der Caritas, sondern auch jenes der KleiderspenderInnen, ist er überzeugt.

„Bitte geben Sie nur gute Ware ab und entsorgen Sie zerris-

Freiwillige verteilen in allen Südtiroler Pfarreien rund 400.000 leere Caritas-Säcke, sammeln die gefüllten Säcke am 10.

Die Caritas bittet wiederum um Kleider und Schuhe guter Qualität.

sene und beschädigte Kleider über den Restmüll“, appelliert der Caritas-Verwaltungsleiter. Kurzfristig könne dies zwar geringfügig mehr Kosten für die Haushalte verursachen, langfristig lohne es sich aber. Denn sollte sich die Qualität der Ware verschlechtern, hätte das den Ausfall der Gebrauchtkleidersammlung der Caritas zur Folge. In diesem Fall wären die Haushalte durch das Entsorgen all ihrer gebrauchten Kleider und Schuhe über den Hausmüll wesentlich stärker belastet. „Helfen Sie uns Müll vermeiden“, so seine Bitte.

Abnehmerin der gesammelten Textilien und Schuhe der Caritas ist die Fa. Tesmapri aus Montemurlo bei Florenz. Auch heuer wurde ein Ethikvertrag abgeschlossen. Dieser garantiert die Einhaltung von ökologischen und sozialen Richtlinien.

Die Gesamtkoordination der Gebrauchtkleidersammlung obliegt der Caritas Diözese Bozen-Brixen. Das Verteilen und Einsammeln der Säcke, sowie der Transport derselben zum Verladeplatz bzw. -bahnhof in den

verschiedenen Ortschaften Südtirols wird jedoch von der jeweiligen Pfarre mit Hilfe von rund 3.000 Freiwilligen übernommen. Die Caritas bittet die Bevölkerung, sich rechtzeitig in der Pfarre zu erkundigen, wann und wo die gefüllten Säcke abgegeben werden können. In den meisten Pfarreien wird mittels Pfarrbrief und Gemeindeblatt über den Ablauf der Sammlung informiert. Die gefüllten Säcke sollen nicht tagelang herumliegen, aufgerissen oder nass werden. Manche Gemeinden haben deshalb mobil gemacht und haben Sammelstellen bei den Recyclinghöfen eingerichtet. „Man geht immer mehr weg von der Straßensammlung und hin zu größeren Sammelplätzen, wo Schutz vor Nässe gegeben ist“, weiß Christian Klotzner. In der Bozner Altstadt zum Beispiel werden heuer vier Sammelstellen eingerichtet. Mancherorts werde allerdings nach wie vor von der Straße weg gesammelt. Vergessene oder nicht abgeholte Säcke können in die Caritas-Container eingeworfen oder bei der Caritas in Bozen, Talfergasse 4, abgegeben werden. Ein Nachsammeln durch die Caritas ist nicht möglich.

Ab Oktober werden die gelben Säcke verteilt, sie liegen beispielsweise in den Kirchen, aber auch in Geschäften und Bäckereien auf. Außerdem sind sie bei allen Caritas-Dienststellen erhältlich. „Unser Dank in diesem Zusammenhang geht an die vielen KoordinatorInnen und Pfarrer, die mit großem Einsatz dazu beitragen, dass die Säcke verteilt und die gefüllten Säcke auch wieder eingesammelt und zu den Verladebahnhöfen gebracht werden“, so Christian Klotzner.

Für Fragen zu Abläufen und Organisation der Gebrauchtkleidersammlung steht bei der deutsch-ladinischen Sektion der Caritas in der Talfergasse 4 in Bozen Heidi Kritzinger unter der Tel. 0471 304 303 oder per Mail: heidi.kritzinger@caritas.bz.it zur Verfügung. Der Zuständige bei der italienischen Sektion ist David Spano. Er ist unter Tel. 0471 972 692 oder E-Mail: david.spano@caritasodar.it erreichbar.

Sabine Raffin

Bergrettungsdienst Sexten



Neues Einsatzfahrzeug für den Bergrettungsdienst Sexten

Der Bergrettungsdienst von Sexten hat mit Anfang August dieses Jahres ein neues Einsatzfahrzeug in Betrieb genommen. Bereits beim diesjährigen „Sauzipffest“ konnte das neue Fahrzeug am Stand der Bergrettung besichtigt und bestaunt werden.

Zu rund 100 Einsätzen jährlich wird die Bergrettung von Sexten gerufen, um schnelle Hilfe zu leisten, und so ist es unerlässlich, dass auch die Ausrüstung sowie das Einsatzfahrzeug den modernsten Ansprüchen gerecht wird.

Es handelt sich um einen für die Bergrettung umgebauten Jeep der Marke Land Rover Defender mit Allradantrieb zum Preis von € 45.000.-

Mit der neuen Generation dieses Einsatzfahrzeuges ist die Bergrettung in der Lage, auch im schwierigsten Gelände schnell und effizient Hilfe zu leisten. Die erweiterte technische Ausstattung erleichtert den Helfern die Bergung und den Abtransport von Verunglückten aus unwegsamem Gelände.

Das Einsatzfahrzeug konnte nur dank der großzügigen finanziellen Unterstützung von folgenden Förderern finanziert werden:

Gemeindeverwaltung von Sexten, Zivilschutz des Landes Südtirol, Stiftung der Südtiroler Sparkasse, Raiffeisenkasse Hochpustertal sowie Herrn Marcato Luciano. Ihnen allen dankt der Bergrettungsdienst von Sexten

recht herzlich. Der Rest der Einweihung des Fahrzeuges findet am 07. von € 25.000.- wurde mit Oktober 2007 um 11.00 Uhr bei der St. Michaelskapelle am Kreuzbergpaß statt. Die Einweihung des Fahrzeuges findet am 07. Oktober 2007 um 11.00 Uhr bei der St. Michaelskapelle am Kreuzbergpaß statt, zu welcher die Bevölkerung von Sexten recht herzlich eingeladen ist.

Der Bergrettungsdienst Sexten würde sich über jede Spende für die Anschaffung des Einsatzfahrzeuges sehr freuen. Konto bei der Raiffeisenkasse Hochpustertal: ABI: 08020 – CAB: 58910 - K.to Nr.000303274577. Die Einweihung des Fahrzeuges findet am 07. Oktober 2007 um 11.00 Uhr bei der St. Michaelskapelle am Kreuzbergpaß statt, zu welcher die Bevölkerung von Sexten recht herzlich eingeladen ist.

Schriftführer des Bergrettungsdienstes

Zum neuen Kindergartenjahr St.Veit und Moos

Am 10. September hat das neue Kindergartenjahr begonnen. Im Kindergarten St. Veit begleiten sieben pädagogische Fachkräfte (fünf arbeiten in Teilzeit) 48 Kinder, in Moos betreuen drei pädagogische Fachkräfte (eine Betreuerin) 25 Kinder. Die „neuen“ Kinder haben die Kindergärten beim Vorbesuch schon erkundet (siehe Fotos)

Wir freuen uns schon, ein buntes Kindergartenjahr zu erleben und werden auf verschiedenste Art und Weise unsere Jahresthemen vertiefen.

Den Kindergarten St. Veit begleitet folgender Jahres-
schwerpunkt:
„Sprache - Das Tor zur Welt“

Aufbauend auf das Thema des letzten Jahres: „Bewegung“ knüpfen wir mit dem Jahresschwerpunkt: „Sprache - Das Tor zur Welt“ an, da Bewegung und Sprache in einem engen Zusammenhang zueinander stehen.

Im Kindergarten Moos lautet das Jahresthema: Wir führen das Jahresthema des vorigen Jahres fort:

„Ich brauch dich, du brauchst mich, wir brauchen uns.“
Heuer sollen die Kinder erfahren, wie wichtig es ist, dass es Bauern gibt, wie sehr wir alle von ihrer Arbeit abhängig sind, wie sehr wir sie brauchen (Milch, Butter, Brot, Kräuter, Fleisch, Holz.....).

Die Kindergartenantanten



„Obopuschtra Ferienspaß 2007“

Der Schulalltag ist schon wieder in vollem Gange, aber so mancher wird noch in Sommererinnerungen

schwelgen. Über 100 Mittelschüler/innen und Schüler/innen der 5. Klasse Grundschule hatten die Möglichkeit, die Angebote des „Obopuschtra Ferienspaßes“ in Anspruch zu nehmen. Der Jugenddienst Hochpustertal hat in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Hochpustertal auch heuer wieder ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Sämtliche Angebote waren ausgebucht und bei manchem Kurs war die Warteliste lang

Auftakt des Sommers war die Erlebniswoche, die in St. Jakob im Ahrntal verbracht wurde. In Ferienwohnungen wurde gemeinsam gekocht und gegessen, dabei ging es immer hoch her. Nicht alles gelang so, wie es gelingen sollte, und vor allem die Knödel waren Gesprächsstoff für die restliche Woche. Obwohl das Wetter nicht mitspielte, wurden viele Ausflüge gemacht, auch ein Filmabend und eine Party standen auf dem Programm, so dass für Langeweile keine Zeit blieb.

Nach der Erlebniswoche fanden zwei Actionwochen statt. Beim Rafting, Reiten, Schwimmen, Wandern und Klettern kam die Action wahrlich nicht zu kurz und alle hatten dabei viel Spaß. Auf viel Begeisterung stieß der Kletterkurs, wobei die verschiedensten Klettergärten des Hochpustertales besucht wurden. Mithilfe der Tipps und Tricks des Bergführers Michi Andres machten alle Teilnehmer große Kletterfortschritte. Die Reitkurse bei Sergio Marchesini in Pichl/Gsies gehören fix zum „Obopuschtra Ferienspaß“ und sind immer restlos ausgebucht. Im Mittelpunkt stand dabei der Umgang mit den Pferden und natürlich war das gemeinsame Ausreiten der Höhepunkt der Wochen.

Bei den Kochkursen wurde es eng in der Küche des Jugendzentrums Toblach! Pro Kurs schwangen jeweils 10 junge Köche den Kochlöffel und sorgten täglich für das Gelingen des Menüs. Neu im Programm war der Kurs „La fir Gitschn“, wobei alles reine Mädchensache war. Insgesamt 14 Mädels genossen es, ganz unter sich zu sein und gemeinsam Kreatives zu machen, sich zu schminken und zu frisieren und vieles mehr. Viele Eindrücke hat dieser Sommer hinterlassen und wird für viele der Teilnehmer/innen unvergesslich bleiben.

Das Jugenddienstteam



Skigebiet Rotwand präsentiert TOP-Neuheit

Die Neuheit der Ferienregion Hochpustertal kommt in diesem Jahr aus dem Skigebiet Rotwand. Eine 8er-Kabinenumlaufbahn der neuesten Generation von der Örtlichkeit „Signaue“ stellt die Anbindung an die Skigebiete Rotwand und Helm her.

► Wesentliche Verkehrsberuhigung

Mit Inbetriebnahme der neuen Aufstiegsanlage am 20. Dezember 2007 können Skifahrer, die über den Kreuzbergpass nach Sexten kommen, erstmals direkt an der Signaue ins Skizentrum Hochpustertal einsteigen, ohne durch das Dorf fahren zu müssen. Dies wird für eine merkliche Verkehrsberuhigung im Tal sorgen. Ein großzügiger Parkplatz für 250 PKWs und sechs Busse steht an der Talstation der neuen Bahn dafür bereit.

► Neue komfortable Abfahrtspiste

Für die Zubringerbahn hat man eine sehr attraktive Skiabfahrt des mittleren Schwierigkeitsgrades gebaut – die Freude darüber wird bei allen Brettlakrobaten groß sein. Die Piste zweigt im Flachstück unterhalb der „Holzriese I“ rechts ab und zieht sich knapp eineinhalb Kilometer hinunter bis an die Talstation. An der Staatsstraße wird die neue Abfahrt von einer breiten Betonbrücke überführt. Modernste technische Beschneigung sorgt für optimale Präparierung im Frühwinter. Mit den neuen „rotwandrotten“ Gondeln der Kabinenumlaufbahn, in denen je acht Personen Platz finden, kommen stündlich 1.800 Skifahrer auf den Berg. Die effektive Fahrzeit beträgt rund dreieinhalb Minuten.

An der Talstation „Signaue“ wird ab dem neuen Skiwinter auch eine Skipassverkaufsstelle eröffnet.

► Direkteinstieg ins Skigebiet Helm/Hochpustertal

Durch die Inbetriebnahme der neuen Skigebietsverweiterung kann die Rotwand ein weiteres massives Standbein im Ringen um die Gunst der Gäste aufweisen.

Neu ist, dass für die Skigebiete Rotwand und Helm erstmals ein und dieselbe Liftkarte (auch bei Tages- und Halbtageskarten, Skitest- oder 2-Stundenkarten) Gültigkeit hat.

Mit dem regelmäßig verkehrenden Skibus kommen Skifahrer in kürzester Zeit von Bad Moos zur Talstation der Helmbahnen und wieder zurück. All jene, die es nostalgisch lieben, benützen den kostenlosen Pferdeschlitten, der im Stundentakt zwischen den beiden Skigebieten pendelt.

► Die Baugeschichte der „Signaue“ in Stichworten

Bereits im Frühjahr 2005 wurde mit der Planung der neuen Aufstiegsanlage und Skipiste Signaue begonnen. Nachdem das Einverständnis aller Grundbesitzer eingeholt worden war, begann man weitere bürokratische Hürden zu nehmen und erhielt schließlich am 16.10.2006 die Baugenehmigung. Daraufhin wurde noch im Herbst 2006 mit der Holzschlägerung begonnen, welche Dank des guten Herbstwetters auch noch abgeschlossen werden konnte.

- 24. April 2007: Beginn Bau der Skipiste
- 18. Mai 2007: Beginn Bau der Staatsstraßenüberführung
- Ende Mai 2007: Gießen der Betonfundamente für die Lift-Stützen
Beginn der Arbeiten zur Errichtung des Parkplatzes
- Anfang Juni '07: Beginn der Betonarbeiten in der Berg- und Talstation, welche Ende August bzw. Anfang September abgeschlossen wurden
- Beginn Arbeiten an der Beschneiungsanlage, Linienkabel, Mittelspannungsleitung und Kanalisation
- Ende August '07: Aufstellen der Stahlstützen für die neue 8er Kabinenbahn und Begrünung der Piste bis zur Staatsstraßenüberführung
- 10. September '07: Beginn Montage des elektromechanischen Teils der Talstation und anschließend der Bergstation

Die Arbeiten sind laut Terminplan sehr gut fortgeschritten und werden mit der Endkollaudierung am 19. November 2007 bis ca. Anfang Dezember abgeschlossen sein.



Bau der neuen Seilbahnanlage, Sommer 2007

Eindrücke vom Bergsommer am Helm



Die Spiel- und Malecke des VKE-Busses am 2.9.2007



Fahrt mit der Seilbahn zum Sonnenaufgang am Helm



Musikkapelle Winnebach am 5.8.2007

Volkstanztreffen am 8.7.2007



Alle Aufnahmen: Chr.Tsch.



Bergmesse am 2.9.2007

Winter-Preise, Ski Opening, Termine Pisten-Events

- ▶ Helm Ski Opening 07 (7.12.-9.12.)

Offizieller Start in den neuen Skiwinter ist am

7. Dezember 2007. Das große Helm Ski Opening 07 mit Gipfel-Open-Air-Konzert steigt am Feiertag, 8. Dezember ab 11 Uhr. Die Lifte am Kreuzberg werden schon am 25. November ihren Winterbetrieb aufnehmen. Die Rotwand öffnet am 20. Dezember.

▶ Weitere Pisten-Events im neuen Skiwinter

- 07.12.07: das Skigebiet Helm öffnet für die Wintersaison
- 08.12.07: Helm Ski Opening 07 mit Gipfel Open Air-Konzert ab 11 Uhr
- 20.01.08: 9. Helm-Juchiza: das verrückteste Rennen auf Schneeschaukeln
- 04.02.08: Tag der Helmgeister: Verhextes und Geisterhaftes auf den Helmpisten
- 09.03.08: Helm-Märzenfieber: die große Frühjahrsskiparty auf allen Helmhütten
- 22.-30.03.08: Helm-Osterskiing: Sonnenskilauflauf mit besonderen Genusszeiten am Helm
- 30.03.08: 1. Super-Elmissimo: zum Winterfinale der längste Riesentorlauf des Hochpustertales (6,1 km)

▶ NEU Pistenverbreiterung Helm – Vierschach:

Die Talabfahrt Helm-Vierschach ist verbreitert worden Skifahrerherzen können sich freuen – im Sommer wurde die lange Talabfahrt vom Helm nach Vierschach an einigen Stellen verbreitert. Das hat die Kurvenradien wesentlich entschärft. Die Abfahrtspiste wird dadurch nicht nur schöner sondern auch sicherer. Alle Carver und Boarder haben ab sofort noch mehr Platz zur Verfügung.

▶ Pünktlicher Saisonstart dank Investitionen für technische Beschneigung

Ein weiterer großer Wasserspeicher auf 1.900 m Seehöhe geht mit Beginn des neuen Ski-Winters in Betrieb. Das Reservoir wurde unterirdisch nahe der Talstation des 4-Sessel-Übungsliftes errichtet. Durch die technische Beschneigung im Frühwinter kann eine stabile Schneeunterlage auf den Pisten geschaffen werden. Mit dem neuen Wasserspeicher ist es möglich, die Einschneizeit im Frühwinter drastisch zu verkürzen und eine optimale Präparierung zu garantieren.

▶ Neue Fußgängerbrücke an der Talstation der Umlaufbahn Vierschach

Mit Beginn der neuen Skisaison am 7.12.07 wird auch die Fußgängerbrücke über die Drauf fertig sein, die den Parkplatz

„Obere Au“ mit dem Bereich an der Talstation der Helmbahn Vierschach verbindet. Skifahrer erreichen somit die Bahn auf kürzestem Weg, ohne an der Staatsstraße entlanggehen zu müssen.

▶ Das Skizentrum Hochpustertal zählt zu den TOP Skigebieten der AlpenAD

Der größte deutsche Automobilclub ADAC hat im Reisemagazin SKI 2008 die neueste Bewertung der besten Skigebiete des Alpenbogens veröffentlicht. Und man höre und staune, das Skizentrum Hochpustertal wurde in der Kategorie „Aufsteiger des Jahres“ mit dem silbernen Gütesiegel ausgezeichnet – hinter dem österreichischen Traditionsort Zell am See/Schmittenhöhe und vor dem Öztaler Schneeparadies Obergurgl/Hochgurgl. Die 15-köpfige Jury bestehend aus Reisejournalisten und Fotografen, Direktoren der Landestourismusverbände und der großen Seilbahnverbände, sowie drei Skistars müssen es ja wissen. Die zweitbeste Bewertung spricht für die hohen Qualitätsstandards unserer Schneesportregion und den großen Erlebnischarakter. Die Auszeichnung TOP SKIGEBIET DER ALPEN ist eine starke Herausforderung an uns alle, auch in Zukunft zu den besten Skistationen Europas gehören zu dürfen und eine Garantie, dass im Hochpustertal wahrlich das Winterherz schlägt.

▶ Günstiger Skifahren mit Saisonskipässen

Der Mehrwert, den Saisonskipassbesitzer geltend machen können, liegt wie bare Münze auf der Hand. Daher lohnt sich für Einheimische der Kauf eines Saisonskipasses in mehrfacher Hinsicht und gilt als die günstigste Lösung:

1. Der Saisonskipass Hochpustertal ist ein Jahresticket für alle geöffneten Aufstiegsanlagen unserer Ferienregion, d. h. man hat nicht nur einen ganzen Winter lang ungehindertes Ski- und Liftvergnügen sondern fährt auch im Sommer 2008 völlig kostenlos zum Wandern auf Helm, Haunold und Rotwand.
2. Vorverkauf bis einschließlich 22.12.2007. Bis dahin sind die Saisonskipässe um ca. 9% preisgünstiger (siehe Preise).
3. Mit dem Skipass auch nur ein oder zwei Stunden Freizeit pro Tag zum Pistenspaß nutzen. Das lästige Schlangestehen an den Kassen ist Schnee von gestern.
4. Viele Vorteile für Familien machen das Skifahren zum erschwinglichen Wintererlebnis für alle (siehe Familien-Sparpreise unten). Jeder Skipasskäufer erhält zudem einen Eintritt ins Erlebnisbad Acquafun um 50% ermäßigt.
5. Für junge Eltern: es gibt einen übertragbaren Saisonskipass Hochpustertal für Eltern mit Kind bis zu 3 Jahren, der von beiden Elternteilen benutzt werden kann (Vorverkaufspreis € 295 – ab 23.12.07 € 325)

▶ Die neuen Familien-Sparpreise (Winter 2007/08)

- Kinder unter 8 Jahren (geb. nach dem 01.12.1999) bekommen den neuen Saisonskipass geschenkt, wenn ein Elternteil gleichzeitig eine Saisonkarte erwirbt. Pro Elternteil kommt je ein Kind in den Genuss dieses Angebotes.
- Beim Kauf von 4 Skipässen innerhalb derselben Familie mit Kindern unter 25 Jahren, erhält das jüngste Familienmitglied den Skipass zum halben Preis.
- Beim Kauf von 5 Skipässen innerhalb derselben Familie mit Kindern unter 25 Jahren, erhält das jüngste Familienmitglied den Skipass kostenlos.
- Übertragbarer Saisonskipass Hochpustertal für Eltern mit Kind bis zu 3 Jahren.

Christian Tschurtschenthaler

Preise für Saisonskipässe Einheimische ansässig im Hochpustertal

Kategorien	Im Vorverkauf vom 30.11.-22.12.07	Verkauf ab 23.12.07.
Kinder bis 4 Jahre (geboren nach dem 01.12.2003)	gratis	gratis
Kinder bis 8 Jahre (geboren nach dem 01.12.1999)	55,00 €	60,00 €
Grundschüler	65,00 €	72,00 €
Jugendliche bis 16 (geboren nach dem 01.12.1991)	131,00 €	144,00 €
Oberschüler (mit Schülerschein)	170,00 €	187,00 €
UNI-Studenten bis 25 (Wohnsitz Hochpustertal, geboren nach 01.12.1982)	170,00 €	187,00 €
Erwachsene	246,00 €	270,00 €
Senioren (geboren vor dem 01.12.1947)	180,00 €	198,00 €
Senioren (geboren vor dem 01.12.1937)	155,00 €	170,00 €

Preise für Saisonskipässe Gäste Hochpustertal

Kategorien	im Vorverkauf vom 30.11.-22.12.07	Verkauf ab 23.12.07
Gäste Erwachsene	356,00 €	392,00 €
Gäste Senioren (geboren vor dem 01.12.1947)	269,00 €	296,00 €
Gäste Senioren (geboren vor dem 01.12.1937)	234,00 €	257,00 €
Gäste Kinder bis 8 (geboren nach dem 01.12.1999)	142,00 €	156,00 €
Gäste Junioren bis 16 (geboren nach dem 01.12.1991)	234,00 €	257,00 €

Preise Skipass Gäste für 12 Tage in der Saison

Kategorie	im Vorverkauf vom 30.11.-22.12.07	Verkauf ab 23.12.07
Gäste Erwachsene	263,00 €	289,00 €
Gäste Senioren (geboren vor dem 01.12.1947)	228,00 €	251,00 €
Gäste Senioren (geboren vor dem 01.12.1937)	183,00 €	201,00 €
Gäste Junioren bis 16 (geboren nach dem 01.12.1991)	183,00 €	201,00 €

10 Jahre Claus-Gatterer-Bibliothek Sexten

von Sophia Watschinger

Von Bücherläusen, Marmelademonstern und Co. Die Bibliothek „Claus Gatterer“ feiert ihr zehnjähriges Jubiläum

„Lesen verleiht Flügel“ prangt in dunklen Lettern auf hellem Grund über dem Eingang. Lesen öffnet Türen, es ermöglicht den Kontakt mit anderen Persönlichkeiten, Völkern, Kulturen und sogar Welten. Es regt die Phantasie an, öffnet den Geist für Neues und verhindert, sich in alten Vorstellungen festzufahren. Es prägt, bildet und lässt uns wachsen. All diese positiven Eigenschaften sollen in den Mittelpunkt gestellt und im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Bestehen der Gemeindebibliothek besonders hervorgehoben werden. Es ist ihre Aufgabe, jungen und alten Bücherfreunden, aber auch Lesemuffeln ein möglichst abwechslungsreiches und vielseitiges Angebot näher zu bringen.

Bücher, Bücher und mehr...

Für genau 6.405 Bücher bietet das Dachgeschoss des „Haus Sexten“ Platz, 41 verschiedene Zeitschriften in den monatlichen Neuauflagen, 329 Hörspielkassetten, 129 Cds, 30 Dvds und 70 andere Medien. Diese der Öffentlichkeit möglichst übersichtlich und spannend zu präsentieren, ist eine der täglichen Herausforderungen von Bibliothekarin Olga Taschler Tschurtschenthaler. Das System, das großteils zur systematischen Einordnung verwendet wird, ist auch in den übrigen Bibliotheken des Landes gebräuchlich: erzählende Bücher werden alphabetisch nach dem Namen des Autors ins Regal gestellt. Die vier Anfangsbuchstaben sind auf einem kleinen Etikett am Buchrücken angegeben, wobei die Bereiche Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur durch verschiedene Farben unterschieden werden. Sachliteratur wird themenbezogen sortiert, hier wiederum getrennt für Erwachsene und Kinder. Die einzelnen Themenbereiche wie Erdkunde, Geschichte, Medizin, Philosophie werden bei Bedarf in weitere spezifische Untergruppen aufgespaltet. Da die Bibliothek zu den Freihandbibliotheken

zählt, in denen jeder Besucher die gewünschten Medien selber aus den Regalen nimmt, ist diese genau festgeschriebene Ordnung entscheidend um dem Chaosausbruch entgegenzuwirken.

Der Bibliotheksbestand wird kontinuierlich erweitert und aktualisiert. Neuzugänge müssen einige Aufnahmekriterien mitbringen. Bei Sachbüchern wird Wert auf Aktualität gelegt: niemand verspürt das Bedürfnis sich über die Funktionsweise einer Schreibmaschine und deren Wichtigkeit zu informieren, wenn er seine Berichte am Computer schreiben soll. Außerdem werden eventuelle Lücken des Bestandes je nach Leserbedürfnis aufgefüllt.

Bei der Belletristik nehmen Neuerscheinungen einen wichtigen Stellenwert ein, ebenso wie bei Kinder- und Jugendliteratur, wobei hier ein ausgewogenes Angebot für alle Altersgruppen bestehen sollte.

Aber Lesen ist - gestern wie heute - nicht umsonst. Zur Verfügung gestellt wird der Bibliothek ein Kapital von Seiten der Gemeindeverwaltung und Provinz, vom Amt für Bibliotheken und Lesen, das die Geldmittel für alle Bibliotheken Südtirols verwaltet. „Natürlich könnte es mehr sein, aber das ist immer so“, meint lachend die Bibliothekarin. Das vorhandene Kapital stünde allerdings im Verhältnis zu den getätigten Ausgaben und sei eigentlich angemessen.

Natürlich muss sich Bibliothekarin Olga auch vom einen oder anderen ihrer Schützlinge trennen. Rückständige und beschädigte Medien müssen ausgesondert oder ersetzt werden. Die veralteten Bestände bei Sachbüchern werden ebenfalls aussortiert, wie auch jene Literatur, die über einen längeren Zeitraum nicht ausgeliehen wird, grundsätzlich liegt diese Frist bei vier Jahren. Wohin also mit dem ungeliebten Material? Das wird in diesem Falle nicht höher gewertet als anderes bedrucktes Papier und dementsprechend entsorgt.

Die Bibliothek ist ihr Zuhause

„Hier gibt es eigentlich immer etwas zu tun“, meint Olga Taschler, die sich seit der Eröffnung, mit kurzen Unterbrechungen, um die Bibliothek und ihre Gäste kümmert. Die Aufgaben der Bibliothekarin sind weit gestreut. Sie geleite die Bücher von ihrer Auswahl bis zum Stammplatz im Regal, beschreibt die Bibliothekarin. Ihre Pflichten umfassen einerseits Auswahl der Medien, Bearbeitung, Katalogisierung, also Aufnahme des jeweiligen Mediums mit Beschreibung in das Verzeichnis

Der Bibliotheksbestand wird kontinuierlich erweitert und aktualisiert.



der Bibliothek. Die Kontrolle auf Beschädigung und eventuelle Reparatur nach jeder Rückgabe fallen unter die Tätigkeit Medienpflege. Marmeladekleckse und Überreste vom morgendlichen Milchkafee zählen zu den weniger angenehmen Nebeneffekten. Andererseits müssen auch die Geldmittel verwaltet werden, der Dienst am Kunden gewährleistet Ausleihdienste, Beratung und Empfehlung, Hilfestellung bei Umgang mit dem Computerverzeichnis über den Bibliotheksbestand sowie bei der Nutzung der zwei Internetanschlüsse.

Traumjob Bibliothekarin? Interessierte spezialisieren sich nach Abschluss der Matura an einer Fachhochschule, wie beispielsweise der Fachhochschule Stuttgart, die mit Erhalten eines Diploms als Diplombibliothekarin abgeschlossen wird. Auch hat die Bibliothekarin die Pflicht, sich über den neuesten Stand zu informieren. Zu diesem Zweck werden immer wieder weiterbildende Seminare organisiert.

Lesen ist zum festen Bestandteil ihrer Arbeit geworden, aber nicht nur. „Ich lese, wann es geht. Und nicht nur in beruflicher Hinsicht, auch privat: immer, überall, alles“.

Als Bibliothekarin einer öffentlichen Bibliothek wird Olga Taschler von der öffentlichen Hand beschäftigt. Im Gegensatz zu ihren Kollegen, die sich ehrenamtlich in Pfarrbibliotheken engagieren. Vielleicht nicht auf den ersten Blick sichtbar, weil mehr im Hintergrund tätig, ist der Bibliotheksrat. Das Gremium soll den Bibliothekaren vor allem in verwaltungstechnischen Fragen und bei der Organisation und Durchführung von verschiedenen kulturellen Veranstaltungen zur Seite stehen. Außerdem bemüht man sich zunehmend um die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und anderen Vereinen.

Für Freizeit-, Sport- und Gelegenheitsleser

Die Bibliothek freut sich über steigende Besucherzahlen seit der Aufnahme ihrer Tätigkeit. Das Interesse der einheimischen Bevölkerung, einmal Bücherduft zu schnuppern, sei gestiegen. Mit 10.000 Entlehnungen im Jahr rechnet sich die Bibliothek zu den wichtigen kulturellen Einrichtungen der Gemeinde. Um die 550 Personen könne die Bibliothek zu ihren Jahreslesern zählen, also zu jenen, die mindestens einmal im Jahr Bücher ausleihen. In der Saison steige auch die Anzahl der Touristen, die sowohl den Bestand als auch und vor allem das Internet nutzen würden, so die Bibliothekarin. Allerdings setzten sich Bücher gegenüber anderen Medien in der Häufigkeit ihrer Ausleihe deutlich durch. Würde man eine Top-Liste der entliehenen

Literatur aufstellen, käme an erster Stelle wohl die Kinderliteratur, gefolgt von Belletristik, Sachbüchern und Jugendbüchern.

Die Bibliotheken besitzen ein eigenes Computerprogramm, Biblioteca 2000, über das alle Verwaltungsaufgaben, also Ausleihe, Katalogisierung ect. laufen. Jedes Medium wird mit einem Strichcode versehen, der per Handscanner erkannt und automatisch verbucht wird. Die Leihfristen vari-

Mit 10.000 Entlehnungen im Jahr rechnet sich die Bibliothek zu den wichtigen kulturellen Einrichtungen der Gemeinde.

ieren bei den einzelnen Medien. Sie betragen bei Büchern einen Monat, bei Zeitschriften zwei Wochen, bei audiovisuellen Medien eine Woche.

Und so manch einer nimmt es damit weniger genau. Die Versäumnisgebühren werden mit 0,50 Euro je Medium pro versäumte Woche berechnet. Mahnungen werden einen Monat nach dem Versäumnisdatum mit Angabe der Mahngebühren verschickt.

Konkurrenz um stärkeren Zulauf von Bücherwürmern existiere kaum, die Zusammenarbeit mit den Bibliotheken des Umkreises sei bis jetzt immer recht erfolgreich verlaufen. Einzig und allein die Grundschulbibliothek beanspruche besonders im Winter einige junge Leser für sich. Aber da ein Zusammenschluss nicht möglich gewesen sei, werde man mit dieser Situation schon zurechtkommen.

Bibliothek - Treffpunkt, Schauplatz, Mittelpunkt

Die alljährlichen Veranstaltungen sollen zum heutigen zehnjährigen Jubiläum der Bibliothek einen Höhepunkt erleben.

Besonders junge Leser und Leserinnen stehen im Kopf immer wieder im Zentrum der Bemühungen.

Geplant sind sowohl Autorenlesungen, Vorträge und Theateraufführungen als auch kreative Malwettbewerbe, Workshops und Bastelarbeiten. So können Kinder und Jugendliche sich auf etwas andere Art und Weise mit Klassikern und Publikumsfavoriten, mit Phantasie, Fiktion und Fakten, mit Schreiben und Erzählen und der hohen Kunst des Fabulierens auseinandersetzen und sich, früher oder später, ihre eigenen Flügel bauen...

Vor 90 Jahren - Die Waldkapelle - eine historische Gedenkstätte

Zu einer bescheidenen Wallfahrtskirche ist sie geworden – die Waldkapelle. Vor 90 Jahren wurde sie erbaut. Nicht nur Sextner und Menschen aus den Nachbargemeinden kehren dort ein sondern auch für viele Feriengäste ist die Kapelle das Ziel einer besinnlichen Wanderung in ihrem Urlaub. Für einzelne Touristen ist sie in jedem Urlaub zum Pflichtziel geworden. Aber nicht nur in den Sommermonaten wandern die Menschen dorthin, sogar im Winter sind es wenige Tage, an denen nicht wenigstens ein Wanderer einkehrt.

Über die zahlreichen Einkehrenden gibt uns das Besucherbüchlein Auskunft, das von den Geschwistern Summerer zu Innerroggen aufgelegt worden ist. Sie haben diese Initiative ergriffen und tragen Sorge, dass eine neues Buch aufgelegt wird, wenn das vorhergehende voll geschrieben ist. Für dieses uneigennützig, freiwillige Werk sei ihnen einmal von Herzen gedankt. Nicht nur die Unterschrift wird von den sehr vielen Einkehrenden gesetzt sondern es werden auch Dankesworte geschrieben, Bitten vorgetragen und Wünsche formuliert. Also mit Recht können wir von einer Wallfahrtsstätte sprechen.

Der Bau der Waldkapelle

Infolge der Front im Sextner Gemeindegebiet und der Beschießung des Ortes wurde die gesamte Zivilbevölkerung am 4. August 1915 evakuiert. Bereits vorher waren viele Sextner fortgezogen, die letzten Sextner verließen bei Nacht ihre geliebte Heimat und zogen in die Fremde. Im Pustertal und seine Nebentälern fanden die Flüchtlinge eine Notunterkunft. Einzelne Abwanderer verschlug es bis ins Eisacktal, einige zogen zu Bekannten in Nordtirol. Gesehen waren sie nirgendwo gern, denn in Kriegszeiten herrscht überall Not. Allmählich setzte in der ganzen Monarchie Lebensmittelnknappheit ein. So erlaubte die Militärverwaltung den Bauern des Außerberges im Frühjahr 1917 die Rückkehr zur Bewirtschaftung ihrer Felder. Die Hauptstraße nach Innichen durfte wegen der Beschießungsgefahr

nicht benutzt und der Talboden nicht betreten werden.

Neben dem Bürgermeister Johann Kiniger war der damalige Pfarrer Heinrich Schwaighofer die Anlaufstelle für die Zivilbevölkerung, wenn man Hilfe und Unterstützung suchte. Darum richteten die zurückgekehrten Familien des Außerberges an ihn die Bitte, er möge mit ihnen in die Heimat zurückziehen und sie religiös betreuen. Nach längerem Suchen wurde die in einem Einschnitt des Bergrückens liegende Holzer Schluichte als passender Ort für die Errichtung einer Notkirche erachtet. Nach den Erzählungen von älteren Sextnern hätte man dorthin im Jahre 1809 die Goldgefäße der Kirche gebracht und versteckt. Das kleine Tal nannten die Sextner auch Goldtal, eine Ortsbezeichnung, die wir längst vergessen haben. Die Holzer Schlucht war und ist im-

mer noch von Nadelbäumen ganz bestanden und dazu lag dort ein mächtiger Felsklotz, der auf einer Seite eine senkrechte, fünf Meter hohe Felswand bildete. Das war der richtige Platz an diesem Felsen, den die Sextner den „Schermknoten“ nannten, weil an diesem großen Steinklotz Hirten und Schafe Schutz bei Unwettern suchten. Nun beratschlagte der Pfarrer mit einzelnen alten Bauern, die zurückgekehrt waren, wie man beim Schermknoten in der Holzer Schluichte ein Notkirchlein erbauen könnte.

Ein Kirchlein aus Holz sollte gebaut werden, das war die Vorstellung aller, die an der Beratung teilnahmen. Woher die Bretter nehmen? Dieses Problem war bald gelöst, obwohl man wusste, dass in keinem Hause ein vorrästiges Brett zu finden war und kein Sägewerk Bauholz auf Lager hatte. Im verflos-

senen schneereichen Winter 1916/17 hatten die Schneemassen nicht nur die Dächer vieler Wohnhäuser eingedrückt sondern in den nahen Feldern der Holzer Schluichte einen Heuschuppen zusammengedrückt. Dessen Besitzer stellte das Holz und die Bretter gern zur Verfügung, um daraus eine Kapelle zu erbauen. Am Knoten mussten noch einige Bäume gefällt werden. 14 Tage hindurch waren der Pfarrer und die Bauern von morgens 6 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit bei der Arbeit. Das Essen wurde an der Baustelle eingenommen. Das Gerüst der Holzhütte stand, aber es fehlten noch Dach und Fußboden. Am Portiunkulasonntag wollte man trotzdem den ersten Gottesdienst feiern. Da wurden noch schnell vier Pflöcke in die Erde getrieben und darauf zwei Bretter genagelt. Darüber wurde provisorisch ein Dach gelegt, für den Fall, dass es regnen sollte. Und es regnete und regnete die ganze folgende Nacht, am Vormittag regnete es weiter bei der ersten heiligen Messe und Ansprache. Es war ein Jahrestag für alle Sextner mit trauriger Erinnerung: der Tag der allgemeinen Mobilisierung von 1914, der Tag der allgemeinen Evakuierung von 1915, der Tag, an dem die ganze Sextner Bevölkerung zerstreut wurde über weite Teile Tirols. Endlich, am ersten Sonntag im August 1917 konnte ein Bruchteil der ganzen Bevölkerung wiederum auf Sextner Grund und Boden den ersten Gottesdienst mit ihrem eigenen Seelsorger Pfarrer Heinrich Schwaighofer feiern, der auch alle Strapazen mitgemacht hatte, an welche dieser Tag erinnerte.

In den folgenden Woche führten die Sextner ihr Werk weiter. Der Pfarrer selbst schleppte Bretter vom Stauder Sägewerk im Unterdorf bis in die Schlucht. Nach 14 Tagen stand eine Kapelle da: 5 Meter lang, 3 ½ Meter breit und ebenso hoch. Freilich die vorderste Wand konnte man sich sparen, da sie dort an den Schermknoten angebaut war. Einzelne Familien spendierten Einrichtungsgegenstände: das wertvolle Kreuzifix die Familie Tschurtschenthaler zu Schneider im Unterdorf, die Statue des hl. Sebastian schenkte Veit Thaler zu Mitterlahner. Sie wurde später we-

gen ihres hohen künstlerischen Wertes sicher gestellt und in der Pfarrkirche deponiert.

Mit Recht verdiente die Kapelle den Namen Notkirche und der Gottesdienst war ein Notgottesdienst, zumal die Not und das Elend überall sichtbar waren. Trotzdem war der erste Gottesdienst feierlich, aber auch die späteren kirchlichen Feierlichkeiten. Es war kein Glockengeläute da und keine Musikkapelle spielte, wie dies nach kirchlichem Brauch bei einem ersten Gottesdienst in einer Kirche nahe liegend gewesen wäre. Statt des Böllerknalls dröhnten die eigenen und feindlichen Geschütze, dass das Echo widerhallte von der Rotwand bis zum Haunold und vom Seikofel bis zu den Zinnen. Auch die Schützenkompanie schien in der Nähe zu sein, denn die Infanterie- und Maschinengewehre ratterten und knallten fast bei jedem Gottesdienst, nur man hatte sich daran gewöhnt und beachtete den Lärm nicht mehr.

Jedes Wochenende war der Pfarrer bei seinen Schäflein am Außerberg. Am Samstagnachmittag unterrichtete er die wenigen Schüler beim Honsa Lois in der Stube, am Sonntagvormittag wurde in der Notkirche ein feierlicher Gottesdienst gehalten und nachmittags eine Andacht. Tags darauf kehrte er nach Niederrasen, seinem „Exilort“, zurück. Sogar ein paar Kinder wurden in dem Waldkirchlein getauft.

Nach dem Durchbruch am Isonzo im Oktober 1917 wurde die Sextner Front in den ersten Novembertagen vom Italiener über Nacht geräumt. Die österreichischen Truppen zogen in den nächsten Wochen von Sexten ab, jedoch die Kriegsflüchtlinge kehrten erst im Frühjahr zurück. Wo hätte die Bevölkerung Unterkunft gefunden? Wie hätte man den Winter überlebt? Viele Häuser waren nur mehr Ruinen, die abgerissen werden mussten. Alle anderen Gebäude waren beschädigt, teilweise sogar unbewohnbar, weil die Schneelast das Dach eingedrückt hatte. Die Fußböden und oft auch die Wände waren herausgerissen worden, Möbel und Hausrat waren verschleppt worden. Darüber hinaus hatten die Sextner keine Ernte eingebracht. Erst in den Frühjahrsmo-

naten 1918 kehrten die Flüchtlinge nach und nach heim, begannen mühsam den Wiederaufbau ihrer zerstörten Heimat und bestellten die Felder.

Notkirchen im Dorf

Nun wurden die kirchlichen Feiern wiederum ins Dorf verlegt, jedoch die Pfarrkirche war so schwer beschädigt, dass sie für Messfeiern nicht zu gebrauchen war. Zuerst einmal wurde die kleine Spritzenhütte der Feuerwehr neben dem Sennereigebäude als Notkirche eingerichtet. Für die Teilnehmer an den kirchlichen Feierlichkeiten war kein Platz im Innern der Hütte. Sie standen unter freiem Himmel. Dieser Notstand sollte bis zum Einbruch des Winters behoben werden. Zu diesem Zwecke erstand die Gemeindeverwaltung vom Militär eine dreischiffige Baracke, nahe der Lanzinger Säge, zerlegte sie und baute sie an der Nordseite der Kirche auf. Ab Dezember 1918 bis zur Einweihung der Kirche im Oktober 1923 war sie das behelfsmäßige Gotteshaus für die Sextner.

Die Außerberger Bauern blieben im Herzen mit „ihrer“ Waldkapelle, wie sie nun von den Sextnern genannt wurde, weiterhin verbunden. Insbesondere die Familie Lampacher zu Ladstätter sorgte für die Instandhaltung. Sie räumte von Zeit zu Zeit auf, fertigte aus Seidenpapier bescheidenen Blumenschmuck für den Altar und nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Dach neu gedeckt und die Wände mit Dachpappe eingekleidet. Beim großen Schneefall im Winter 1950/51 schöpfte der Laster Seppel das Dach ab.

Allmählich verlor die Waldkapelle bei den Einheimischen ihren Bekanntheitsgrad. Zwar kehrte der eine oder andere ältere Sextner in der Kapelle ein, aber religiöser Anziehungspunkt war sie nicht mehr. Der Zahn der Zeit nagte an dem Holzbau und er drohte zu verfallen. Auf eine Anfrage hin befasste sich die Diözesankunstkommission Ende der 50-er Jahre mit der Kapelle. Sie machte den Vorschlag, die baufällige „Hütte“ abzureißen und an der gleichen Stelle ein Feldkreuz oder ein Bildstöckl als Erinnerung aufzustellen. Da für die Kapelle eine Messlizenz bestand,



wurde auch das fürstbischöfliche Ordinariat aktiv und ersuchte unseren damaligen Pfarrer Josef Obergasser um eine Stellungnahme. Er führte eingehendere Gespräche mit den Bauern am Außerberg. Sie verpflichteten sich, die Kapelle als historisches Denkmal und als einen Ort des Gebets für die Anrainer instand und sauber zu halten. Aber im Grunde änderte sich nicht viel. Das leidige Problem bestand immer noch, als 1973 Markus Küer in Sexten als Pfarrer einstand. Aber nun bahnte sich eine zielführende Lösung an. Der Präsident der Sextner Seilbahngesellschaft Alois Strobl ließ von seinen Arbeitern die alte Kapelle niederreißen und eine neue in der gleichen Größe und Ausführung errichten. Auch die Pfarrgemeinde zeigte Interesse an der neuen Kapelle und mancher Sextner pilgerte nun zur neuen Kapelle.

Der biblische Besinnungsweg

Im Jahr der Bibel 1988 beschäftigte sich der Ausschuss der Pfarrjugend intensiv mit der Heiligen Schrift. Dabei fasste man den Entschluss, am Weg zur Waldkapelle einen Biblischen Besinnungsweg aufzustellen und die Kapelle in Friedenskapelle umzubenennen. Unsere Schützenkompanie Sepp Innerkofler als Behüter und Pfleger von Kultur, Religion und Brauchtum, ging daran, einen Besinnungsweg zu errichten. Vor allem deren Hauptmann Georg Lanzinger, Sonner, nahm sich persönlich des Anliegens an. Am üblichen Zugangsweg von St. Veit, vorbei an den Höfen Hösler, Ladstätter und Holzer wurden 14 Stationen aufgestellt. An jeder einzelnen Stelle wurde eine geschnitzte Tafel mit einem Text aus der Bibel, teilweise ergänzt mit reliefartigen Darstellungen, angebracht bzw. aufgestellt. Der Jörg selbst schnitzte die gefälligen Tafeln aus Zirbelholz und suchte die passenden Texte dazu. Besonders ansprechend sind die beiden Besinnungsstationen innen und außen an der Kapelle. Aus einem Baumstamm, der sich spaltet, schnitzte er zwei Männer, die ihre Waffen wegstecken und



sich die Hände zum Frieden reichen. Im Innern der Kapelle eine Statue der Gottesmutter, der Königin des Friedens. Ausdrucksvoll ist auch die Statue des hl. Sebastian an Stelle des sichergestellten Werkes von Schranzhofer, gleichfalls eine gehaltvolle Arbeit unseres Schnitzers Jörg Lanzinger. Der heilige Sebastian wird von den Schützen als ihr Patron verehrt. An einer Seitenwand der Kapelle hängt noch eine geschnitzte Tafel mit den Namen der gefallenen Sextner des Ersten Weltkrieges. Sie war von unserem heimischen Schnit-

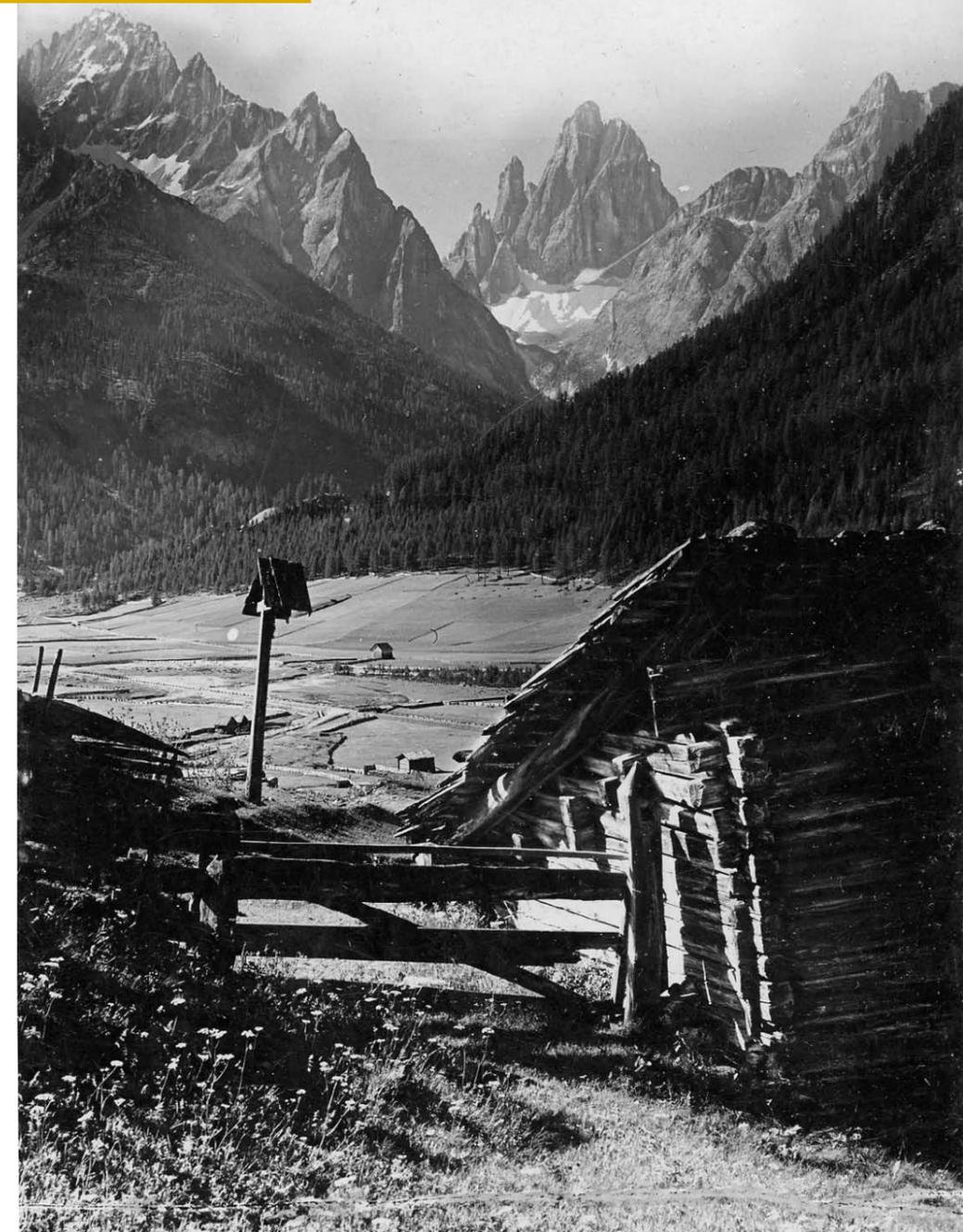
zer Josef Tschurtschenthaler, dem alten Kramer, als Erinnerungstafel geschnitzt und der Pfarre geschenkt worden. Ursprünglich hing sie in der Heldenkapelle unseres Friedhofes. Als bei der Neugestaltung der Heldenkapelle dafür kein Platz mehr war, schenkte sie Familie Tschurtschenthaler der Waldkapelle. Dafür gebührt der Familie ein sehr herzliches Vergelts Gott. Gerade in dieser Erinnerungsstätte an den Weltkrieg hat sie den würdigen Platz.

Die Portiunkula-Wallfahrt

Bald nach der Restaurierung wurde die Waldkapelle zum Gedenken an die schwere Zeit des Ersten Weltkrieges in eine kirchliche Feier einbezogen. Alljährlich am Nachmittag des Portiunkulasontags – erster Sonntag im August – ziehen die Sextner dorthin und der Pfarrer feiert eine Heilige Messe für die Gefallenen aller Kriege. Außer Vertretern der Sextner Schützenkompanie beteiligen sich besonders zahlreich Oberpustertaler Mitglieder des Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverbandes. In den letzten Jahren ist die Teilnahme an dieser bereits traditionellen Wallfahrt etwas zurückgegangen, jedoch einzelne Menschen und ganze Gruppen von Wanderern kehren weiterhin dort ein. Mehr und mehr Menschen ist diese Gedenkstätte ans Herz gewachsen. Sterbebildchen werden an die Wand geheftet und in einer Schautafel sind jeweils die Sterbebildchen unsere lieben Verstorbenen des vergangenen Jahres ausgehängt. Worte des Dankes wie der Bitte werden ins Buch geschrieben. Bei genauerem Durchblättern des Buches stellt man fest, dass Hilfesuchende wie Menschen in Not besonderes Vertrauen zu dieser Besinnungsstätte gefunden haben. Mögen viele Sextner wenigstens einmal jährlich unserer Waldkapelle einen Besuch abstatten! Damit bekunden wir Ehrerbietung für die schweren Opfer, die unsere Vorfahren im Ersten Weltkrieg erleiden mussten. Durch zahlreiche Besuche wird unsere Waldkapelle zu einer Friedenskapelle. Hier können Menschen in Sorge und Not den inneren Frieden finden.

Rudl Holzer

Geschichte in Bildern Blick auf die Möser von St. Veit Aufnahme um 1900



Blick vom Sagmeisterhof (rechts im Bild) auf die Möser von St. Veit. Links davon an der Abzweigung zur Katzenleiter ein Wegkreuz, das nach dem Ersten Weltkrieg nicht mehr aufgestellt worden ist. Die Hauptstraße führte noch links von Kiniger Pauls Schupfe vorbei und in der Innern Frohne steht nur die Schupfe vom Kramhuterhof (heute Josef Stabinger). Der Hauptbach ist gerade verbaut und an seinen Ufern sind noch keine Sträucher gepflanzt. In der Gegend von Waldheim liegt noch viel Schotter, kein Wald, nur rechts davon viel Strauchwerk. Dort wurden in den letzten Jahren mehrere Wohnhäuser erbaut. In der Bildmitte der Hügel mit der Festung Haideck. An der orografisch rechten Flanke des Fischleintals fällt der schütterere Wald auf. Wegen intensiver Beweidung waren unsere Wälder damals wenig bestockt.

Rudl Holzer

Eltern, Kinder, Ziele.
Genitori, figli, obiettivi.



Raiffeisen unterstützt Ihre Familienpläne und hilft in allen Fragen der Finanzierung, der Vorsorge und der Vermögensplanung.

Raiffeisen sostiene i progetti della vostra famiglia e vi aiuta in tutte le questioni finanziarie, previdenziali e di gestione del patrimonio.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank
La mia banca